

Des freywillig aufgesprungenen

Granat-Appfels

des
Christlichen Samariters
Anderer Theil:

Oder
aus Christlicher Liebe des Nächsten eröffnete

Sehennüsse

vieler

vortreflicher bewährter Arzneyen,

Worinnen enthalten die sicherste und beste methode, die
meisten Kranckheiten, Gebrechen und Schwachheiten des menschlichen Leibes,
durch die Gnade Gottes, sicher und geschwind zu heilen;

Dem gemeinen Mann zu sonderbarem Nutzen auf Begehren gründlich
und deutlich beschrieben

von

Georg Adam Seelig, Med. Pract.

Vierte Auflage,

Wie Kayserlich- und Königlichen Allergnädigsten Privilegiis.

Wien in Oesterreich,

zu finden bey Peter Conrad Monath, Kayf. Königl. Niederlags-Verwandten,
unter den Tuchläden im Pfeifferischen Hauß. 1753.

N. 69.

Ein anderes.

Saamen-Fluß in der Speiß genühet, oder aber den ausgepreßten Saft morgens und abends jedesmahl 3. unken getruncken, dienet wider die unmäßige und überflüchtige unkeuschheit, dann es dämmet und setzet die luste bald.

Das sieben und siebenzigste Capitel.

Von dem Saamen-Fluß.

Innerlich.

N. 1.

Purgier-Pillen.

R. Extract. panchymag. Croll. XV. gran.
 Mercurii dulc. vom wohl bereiteten VIII. gran.
 Mercurii dulc. vom wohl bereiteten VII. gran.
 Resin. Jalapp. III. gran.
 Trochisc. alband. I. gran.

Miscirts, laßt 17. bis 19. pillen daraus formiren, und nehmet selbige auf einmal: man kan selbige etliche mahl gebrauchen, massen bey dem saamen-fluß oder dripper (gonorrhoea) dadurch nicht allein die unreinigkeiten aus den gedärmen ausgeführet werden, sondern es erstrecket der Mercurius auch seine krafft in die säffte, und schafft fort, was er wegzuschaffen findet.

N. 2.

Anderer.

Nimm pil. cochiar. maj. 3. quintl. extr. Rudii, 1. quintl. res. jalapp. diagyrid. jedes ein halb quintl. mache mit opobalsamo 30. pillen daraus, verschlucke 4. davon alle morgen, und schlaff darauf. Sydenham.

N. 3.

Anderer.

Nimm gekochten terpentin 3. Loth, tartari vitriolati. 1. quintl. Krebs-agen ein halb Loth, mercurium dulcem ein halb quintl. nimm davon ein halb quintl. bis 2. scrupel übern andern tag einmal ein. Boccone.

N. 4.

Anderer.

Rothe venedischen terpentin 2. Loth in guten rosen-wasser, bis er weiß wird, nimm ihn heraus, thue darzu canarienzucker 1. Loth, mache pillen daraus, davon verschlucke alle morgen 2. quintl. schwehr.

N. 5.

Anderer.

Nimm tormentill-extract 2. Loth, bley-zucker ein halb quint. campher ein halb Loth. Erzmüller.

N. 6.

N. 6.

Andere.

Nimm antimon. diaphoret. anderthalb quintl. süßholz-safft, 5. quintl weißsen agtstein ein halb Loth, gummi guajaci 1. Loth, mercur. dulc. anderthalb Loth, mastix ein halb Loth, terr. vicriol dul. anderthalb quintl. terpentlin so viel nöthig.

N. 7.

Präservirende Pillen.

Nimm pil. de tribus 2. scrupel, biß anderthalb quintl. mercur. dulc. 1. scrupel, vergolde sie.

N. 8.

Ein Pulver.

Nimm trockene rauten-blätter, keuschlamm-saamen, krausemünze, gold-äpfel, jedes 2. Loth, nimm ein halb Loth in wein mit stahl præparirt ein.

N. 9.

Ein anderes.

Nimm 3. quintl. weyrauch oder mastix, oder gummi animæ in einem weißgefottenen ey öftters ein. Velschitis.

N. 10.

Ein anderes

Wirff muscaten-nüsse gröblich zerschneiden 2. Loth, in rosen-essig, laß es eine nacht in der wärme stehen, hernach nimm sie heraus, döere sie, stoß sie zu pulver, thue darzu mastix 2. Loth, præparirte rothe corallen 1. Loth, ambra 1. quintl. canarien-zucker, so viel nöthig, nimm davon morgens und abends eine gute messer-spiße voll in einer lautern brähe ein.

N. 11.

Eine Bluc-reinigende Essenz.

Nimm tinct. antimonii von der scharffen essent lignor. von jeder anderthalb quintl. agtstein-essenz 1. quintl. miscirts, und brauchet davon des tages drey mal, jedesmal 30. tropffen.

N. 12.

Adstringirende Pillen.

Nimm præparirt fischbelen, præparirte rothe corallen, von jedem anderthalb quintlein, gereinigten salpeter ein halb quintlein, indianischen balsam 1. scrupel, mache mit terpentlin pillen als einer kleinen erbiß groß daraus, und nehme davon morgens und abends 9. stück.

N. 13.

Ein Trisenech.

Nimm krausemünze 3. quintlein, laticch-saamen ein halb Loth, rauten-keuschlamm-saamen, veit-wurzel, jedes 1. quintl. zucker 2. Loth.

N. 14.

Ein Träncklein.

Nimm rosen-wasser 6. Loth, limonten-safft 2. Loth, 1. eyweiß, nimm es alle 4. tage einmal ein.

N. 15.

Ein anderes.

Laß kupffer-wasser 3. quintlein in 3. nöffel wasser zergeben, trinck früh morgens 3. gläser davon, und bewege dich darauf. Es muß auch zugleich davon eingesprißet werden.

N. 16.

N. 19. **Ein Trancf.**
 Nimm granaten=blumen 2. Loth, stoß sie zu pulver, thue armenischen bolus
 2. Loth, dazu, gieß anderthals nöffel weissen wein darauf, laß es eine nacht
 stehen, und trincke 8. tage nach einander davon. Fouquet.

N. 17. **Ein anderer.**
 Brenne wein=reben zu asche, mache eine lauge daraus, thue propins=rosen
 hinetz, und trincke 3. mahl des tages 1. glaß voll. Fouquet.

N. 18. **Ein anderer.**
 Thue von dem rückgrad eines ochsen 6. Loth in einen topff, gieß 1. nöffel ro
 then wein darauf, rühre es übern feuer um, selge es durch, thue dazu zim
 met, muscaten=nüsse, muscaten=blüthen, jedes 1. quintl. ambra 4. gran, trinck
 davon morgens und abends einen guten trunckf.

N. 19. **Ein anderer.**
 Nimm fennes=blätter, weissen weinstein, eichen=mistel, jedes 2. Loth, flor.
 cord. 1. hämpffelgen, koche es in frauenbaar=wasser, selge es durch, thue
 dazu syr. suess. lax. erenden rosen syrup, jedes 6. Loth, confect. hamech. 1. Loth,
 zimmet, ein wenig.

N. 20. **Ein laxierender Trancf.**
 Nimm tamarinden 1. Loth, fennesblätter ein halb Loth, rhabarber, andert
 halb quintl. koche es in wasser zu 6. Loth, selge es durch, thue dazu manna,
 laxierenden rosen=syrup, jedes 2. Loth, syr. de spin. cervin. & elect. de succ. ros.
 jedes ein halb Loth. Sydenham.

N. 21. **Eine Mixtur, den Saamen zu mindern.**
 Nimm wasser=lilien=syrup 3. Loth, troschisc. de vitic. 1. quintlein, laticch.
 wasser 6. Loth. Musitanus

N. 22. **Eine Mixtur.**
 Nimm syrup quinq. rad aperient. eibisch wurts=syrup, jedes 1. Loth, frauen
 baar=wasser 6. Loth.

N. 23. **Eine Mixtur und Pillen.**
 Nimm klaren terpentln 2. Loth, zerlaß ihn mit eyer=dotter, thue darzu eibisch
 safft, electuarium catholici purgantis, jedes 4. Loth, beyfuß=wasser, so
 viel nöthig, davon nimm morgens und abends 2. löffel voll, hernach folgende
 pillen. Nimm terpentln, frankosen=holtz=hartz, jedes 1. Loth, crocum vitrio
 li, martis, præparirte corallen, jedes 1. quintl. campher, weiß agtstein=öl jedes
 1. scrupel, bley=zucker ein halb quintl. mache daraus 240. pillen, und nimm
 morgens und abends 10. davon ein. Scretz.

N. 24. **Eine Milch.**
 Nimm melonen, pfebensaamen, jedes 1. Loth, weissen mohn=samen ein
 halb Loth, süsse mandeln N. 8. mache mit gersten=wasser anderthals nöf
 sel,

sel, eine milch daraus, gieß es durch, thue darzu zuckerkant, so viel nöthig.
Sydenham.

N. 25.

Eine andere.

Nimm melonen-saamen 1. Loth, frauenhaar-wasser 4. Loth, mache eine milch daraus, drücke es durch, thue dazu zucker 1. Loth.

N. 26.

Eine Milch den Saamen zu mindern.

Nimm hanff-melonen-saamen, jedes ein halb Loth, die 4. grossen kalten saamen, jedes 1. quintl. lattich-wurzel-wasser-illien-wasser, jedes 6. Loth, mache eine milch davon, und mit weissen mohn-syrup süsse. Musitanus.

N. 27.

Eine Lattwerge.

Nimm rosen-krausemüncz-zucker, jedes 3. Loth, fischbein ein halb Loth, calcinirten borray 1. quintl. muscat-nuß ein halb quintl. mache mit rosen-syrup eine lattwerge daraus.

N. 28.

Eine Lattwerge und Pillen.

Nimm jalappa, cremoris tartari, brunellen-küchelgen, rhabarber, jedes ein halb Loth, terpentin 2. quintl. electuarii lenitivi, 3. Loth, mache mit dem syrupo de spina cervina eine lattwerge daraus, davon nimm 3. wochen lang alle morgen einer castanten groß ein. Hernach nimm præparirte rothe corallen, mastix, rothen bolus, weiß fischbein, jedes 1. Loth, croci martis adstringentis 1. quintlein, cerussæ antimonii ein halb quintlein, mache mit terpentin pillen daraus, und nimm alle morgen und abend 3. davon ein.

N. 29.

Ein Elixter.

Nimm frankosen-holz 1. viertel-pfund, laß es in spiritu vini mit weinstein præparirt zergehen, hernach thue dazu balsamum copayva 10. Loth, spanische fliegen ein halb Loth, weinstein-salz 2. Loth, laß es 10. tage an einem warmen orte stehen, und gieß es hernach ab. Bellefontaine.

N. 30.

Ein Zucker.

Nimm casten-marck 4. Loth, gepülverte fennes-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, zucker, so viel nöthig.

N. 31.

Ein anderer.

Nimm casten-marck 4. Loth, tamarinden-marck 1. quintlein, gepülvert süßholz 7. quintl. zucker, ein wenig. Musitanus.

N. 32.

Ein Wasser.

Nimm trockne krausemünze, diptam, velet-wurzel jedes 2. Loth, Feusch-lamm-rauten-lattich-saamen, jedes anderthalb Loth, venedischen terpentin 1. viertel-pfund, weissen wein 40. Loth, ziehe es durch ein dampff-baad ab. Quercetanus.

- N. 33. **Ein Pulver.**
Stoß die schaafergarbe mit der weissen blüthe zu pulver, und nimm 2. scrupel des morgens und abends davon in einer brühe ein.
- N. 34. **Ein Bolus.**
Wickele ein gute messer = splze venedischen terpentin in eine feuchte oblate, und verschlucke es früh morgens.
- N. 35. **Pillen.**
Nimm pillen von erdrauch ein halb quintl. süß quecksilber 5. gran, mache pillen daraus.
- N. 36. **Ein Öl.**
Nimm terpentin = öl 10. tropffen in rauten = wasser täglich 2. mahl ein.
- N. 37. **Ein Zucker.**
Nimm ein halb bis 1. quintl. von mäusedarm = zucker täglich ein.
- N. 38. **Ein Pulver.**
Nimm von dem staube, ädergen, oder knöpfigen von hirschjungen = kraut, 1. quintl. mit anderthalb quintl. agtstein in megerich = wasser ein.
- N. 39. **Eine Lattwerge.**
Nimm see = blumen = wurzel ein halb Loth, den gelben saamen von rosen, weissen agtstein, jedes 1. quintlein, armenischen bolus, weiße präparirte coral = len, jedes 2. Loth, keuschlamm = saamen, gepülberte rauten = blätter, jedes ein halb quintl. **S**toß es zu pulver, mache mit 4. Loth alten rosen = zucker eine lattwerge daraus, und nimm davon morgens und abends anderthalb welsche nuß groß ein.
- N. 40. **Ein Pulver.**
Nimm weiß fischbein 1. scrupel, schwelstreibend spieß = glas und präparirten agtstein jedes 1. halben scrupel, mische es, und nimm es in rosen = zucker ein.
- N. 41. **Ein Trank.**
Nimm china, sassafras, sassaparille, jedes 4. Loth, franksosen = holz 3. Loth, roth spieß = glas in ein tüchlein gebunden 4. Loth, koche es in 4. Kannen wasser, bis auf 2. Kannen, zuletzt thue dazu coriander = saamen 1. Loth, rossen, zerschnitten süßholz, jedes 4. Loth, drücke es durch, und trincke es statt biers.
- N. 42. **Ein Pulver.**
Nimm im herbste die reiffen hayndutten, thue das wollische und körnliche heraus, trockne und stoß sie zu pulver. **D**ann nimm 1. quintl. ein.
- N. 43. **Ein anderes.**
Stoß heyderich = saamen zu pulver, und nimm davon anderthalb quintl. in einem weichen ey 3. morgen nach einander ein.

N. 44.

Ein Wasser.

Nimm Dill = wurzel und rauten = wasser, gleich viel, mische es, und trinck fleißig davon.

N. 45.

Ein anderes in der Venus Seuche.

Rothe terpentin in einem tigel, biß es hart wird, stoß es zu pulver, und nimm davon allemahl nachmittag um 4. Uhr 1. quintl. in rosen = eßig oder rothen wein ein.

N. 46.

Anhaltende Pillen.

Nimm rothe corallen, präparirten blutstein, mastix, rothen polus, fischbein, jedes 2. scrupel, mache mit cyprischen terpentin pillen daraus, und nimm davon des morgens und abends 5. ein.

N. 47.

Ein Oel.

Nimm 5. tropffen agtstein = öl in einem weichen ey oder burzel = wasser ein.

N. 48.

En Syrup.

Nimm rothe trockne rosen 1. pfund, laß es 24. stunden in 3. Kannen heißen wasser stehen, alsdenn presse es aus, thue 1. pfund zucker dazu, und koche es zu syrup.

N. 49.

Ein Pulver.

Nimm campher, agtstein, jedes 1. Loth, stoffe es zu pulver, und nimm eine messer = spitze voll in seeblumen = wasser ein.

N. 50.

Pillen.

Nimm lorbeeren, sadebaum, krebssaugen, hecht = zähne, weissen zucker, jedes 1. Loth, gebrannte muscat = nüsse, gebrannte eyer = schaaln, da die hühner = gen ausgekrochen sind, tormentill = wurzeln, hermodacteln, jedes ein halb Loth, benedischen terpentin, hart gekocht, 1. Loth: Stoß alles zu pulver, mische es, und mache mit honig pillen daraus.

N. 51.

Ein Trancf.

Nimm krebssaugen, faulpreß = stein, hohlwurk = peterfillen = saamen, jedes ein halb Loth, gebrannte muscaten = nüsse N. 2. alaub ein halb Loth. Stoß es zu pulver, laß es in 1. nessel bier wohl verdeckt eine halbe stunde sieden, und trincke davon morgens und abends.

N. 52.

Ein Pulver.

Nimm krebssaugen, muscaten = blumen und nüsse, jedes 1. quintlein, tormentill = wurzel 1. Loth. Stoß und vermische es und nimm 1. quintlein davon in einem trancf wein ein.

N. 53.

Pillen.

Nimm bibergeiß = rauten = safran extract, jedes einen halben scrupel weißfisch = bein,

bein, 15. gran, bley-zucker 5. gran, mache mit elixier proprietaris pillen daraus und nimm täglich davon 15. ein.

Neusserlich.

N. 54.

Eine Einsprizung.

Nimm wegebreit=froschleich=wasser, jedes 6. Loth, trochisc. alb. Rhasis ein halb Loth, bleyweiß=zucker 1. quintl. rosen=honig 2. Loth.

N. 55.

Ein Clystier.

Nimm elect. succ. ros. anderthalb Loth, venedischen terpentin in ey=doster aufgelöset, 1. Loth, gersten=wasser 1. pfund, seige es durch, thue dazu elect. diacathol. 4. Loth. Sydenham.

N. 56.

Eine Salbe zu nächtlichen Saamen=Fluß.

Nimm bley=salbe 3. quintl. bley=zucker 1. scrupel, campher ein halb quintlein, rauten=rosen=öl, so viel nöthig.

N. 57.

Eine andere.

Wer eyter harnet, gonorrhöam hat, der wasche frische ungesalzene butter mit wallwurz=wasser 11. mahl, und salbe die lenden und das kreuz damit. Wann der unreine saamen-fluß durch allerhand oben beschriebene mittel zur unzeit verstopft worden, als welches man aus der schmerzhaften geschwulst der drüsen in der schooß, und aus andern verdrüßlichen zufällen wird leicht abnehmen können, so ist kein besserer rath, als daß man denselben, wann er anderst noch nicht lange ist aussen blieben, wiederum zum vorschein bringe, welches aber durch mercurium dulcem und fleißigen gebrauch der essentia alexipharmacæ Stahlis, cum essent. pimp. albæ am besten kan bewerkstelliget werden.

Das acht und siebenzigste Capitel.

Vom Rothlauff.

Es ist ein bekannter zustand, und entstehet von einer scharffen, hitzig = und gallichten materie, wovon die äussere theile der haut entweder am gesicht oder an händen, bald aber auch an den füßen entzündet werden. Der anfang äussert sich mit einem starcken schauer, und darauf folgender hitze, schmerzhaften spannen an demjenigen ort, wo das rothlauf ausbrechen will. Eitliche müssen sich starck darbey brechen, und klagen über grosse mattigkeit der glieder. Endlich tritt die geschwulst hervor und auf diese die völlige röthe.

Es entstehet diese krankheit gern bey personen von einem hitzigen und

Vor allzu starcken schweiß hüte dich, Dann dadurch das geblüt nur mehr erhlget wird, aber eine gelinde ausdämpfung ist gar vortrüglich, welche du durch warmes thee-trincken von ehrenpreis oder salbey befördern kanst.

Zeufferlich meide alle kühlende umschläge, statt dessen aber gebrauchte einen warmen überschlag von korn-mehl, und denen mittlern holder-schaa-len, mit etwas campher vermischet, und wiederhole solchen öffters, oder so dir nicht eckelt, schlage nur warmen schwein-loth über, das lindert den schmerzen, und wird darauf längstens am 4ten tag die hitzige röthe abnehmen, und sich gänglich verlihren, auch wird sich die haut schälen, welches dann das herannahende ende der franckheit anzeigt.

Das neun und siebenzigste Capitel.

Von Beschwehrungen der Mutter.

Innerlich.

- N. 1. Ein Mutter-Wasser.
 Nimm borretsch-melissen-safft, jedes 2. pfund, des besten oder auch wilden saffrans 2. Loth, distillire es. Velschius.
- N. 2. Ein anderes.
 Nimm gleichtrübe 4. Loth, diptam, kagen-kraut, sadebaum, mutterkraut, raute, jedes 2. Loth, pomerangen-schalen 4. Loth, bibergeiß 3. Loth, brand-tewein 3. Fannen, laß es 6. tage lang erweischen, thue hernach darzu vom beyfuß-decocto 3. Fannen, ziehe die helffte davon ab, und thue 3. quintl. campher dazu. Bellefontaine.
- N. 3. Ein Pulver.
 Nimm muschel-pulver, præparirten salpeter, tartar. vitriolat. von jedem 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl. menge alles unter einander zum reinen pulver, gebrauchte davon alle 3. oder 4. stunde eine gute messerspitze voll in mutter-wasser.
 Zum tranck gebrauchte fleißig ehrenpreis- und schaaß-garben-thee, dann das warme getränk sonderlich nützet.
- N. 4. Mutter-Pillen.
 Nimm galbanum, myrthen, jedes 1. quintl. bibergeiß 4. scrupel, flüchtig agtstein-salz ein halb Loth, teuffels-dreck ein halb quintl. mache mit pösnien-syrup pillen daraus, und nimm 4. alle tage 2. mahl in rauten-wasser. Lowerus.
- N. 5. Andere.
 Nimm kuschlamm-saamen, salbey, teuffelsdreck, campher, jedes ein halb Loth,

Loth, bibergeil 1. Loth, agstein=öl 40. tropffen, mache mit beyfuß = syrup pillen daraus, und nimm davon ein halben scrupel bis 15. gran auf einmahl ein. Bateus.

N. 6.

Anderer.

Nimm myrrhen 1. Loth, massix ein halb Loth, coloquinten 1. quintlein, mache mit citron=schaalen=syrup pillen daraus, und nimm davon 1. quintl. schwehe des morgens ein. Boccone.

N. 7.

Eine Essenz.

Nimm bibergeil, teuffelsdreck, jedes 1. Loth, campher 1. scrupel, weiß agstein=öl 1. quintl. rauten=öl 1. scrupel, sabelbaum=öl ein halb quintlein, spiricum vini tartarificatum 1. nöffel, hirschhorn = spiritum mit seinem salze 6. Loth, laß es 3. tage erweichen, hernach ziehe die spiritus gänglich ab, gieß sie wieder auf die vorigen species, und thue noch 6. Loth hirschhorn = spiritus dazu, und ziehe die tinctur heraus. Bellefontaine.

N. 8.

Eine Suppe die Mutter zu reinigen.

Nimm eine grosse zwiebel, etwann 8. Loth schwehe, koche sie in 1. nöffel wasser, welches du zu einer suppe brauchen willst, bis der eine drittel davon verrauchet ist, mache sie mit muscaten=nuß ein wenig lieblich, und isß deren 2. bis 3. des tages. Boyle.

N. 9.

Ein Trancß zu Geschwühren in der Mutter scheid.

Nimm beyfuß, odermennig, bibernell, wegegras, jedes 1. hand voll, rhayonticß 2. Loth, coriander = saamen ein halb quintlein, keuschlamm = saamen, 1. quintl. koche es in 1. kanne weißen wein, mache es mit zucker süße, trincke des tages 8. Loth, 2. mahl davon eine zeitlang.

N. 10.

Ein anderer zu Geschwühren.

Nimm diptam, melisse, mutterkraut, beyfuß, odermennig, scorplon, schwalben=vourß, poley, Johannes=kraut=sprossen, wallwurz, tormentill, jedes 1. hand voll, fenchel=samen 2. Loth, nimm davon 1. hand voll, koche es in 2. kannen wasser, seige es durch, thue 1. drittel wein dazu, und brauch es zum ordinären trancß.

N. 11.

Eine Mixtur.

Nimm ehrenpreiß = wasser mit wein distillirt 2. Loth, schaaßgarben=wasser, Chamillen=wasser, jedes 4. Loth, extract von süßholz ein halb quintl. extract von chacarillen 10. gran, rhabarber = syrup 1. Loth, von dieser mixtur nimm alle halbe stunde einen löffel voll.

N. 12.

Eine Milch wider Unkeuschheit.

Nimm hanff=samen 4. Loth, lattich = burzel = saamen, jedes ein halb Loth, burzel=oder wasser=lilien=wasser, so viel nöthig ist, thue wasser=lilien=syrup dazu.

N. 13.

Vor Mutter = Schmerzen.

Die mutter = schmerzen zu stillen ist ein gutes mittel, wann man einer erbsen groß auch etwas mehr ohren = schmalz auf die zunge nimmt, und verschmelzen läßt, und darbey 10. bis 12. klein zerschnitten pferfich = kern in einem löffel voll brandtwein einnimmt. Hast du keine pferfich = kern bey der hand, so nimm eine dürre eichel = schaal, mache sie zu pulber, und nimm davon 1. messer = spiß voll auf obige weise.

Eine ganz besondere krafft steckt in dem männlichen glied eines im merz geschossenen fuchses, wann man darüber trincket, oder man kan auch etwas zu pulber machen, und einnehmen.

Der krause = balsam ist ein ungemeyn und nie genug belobtes mittel, du mußt von den grünen stengeln die oberste spizen und das unterste wegwerffen, hingegen aus den mittelsten den safft auspressen, und davon ein paar löffel voll warm gemacht, und mit anis = oder mutter = wasser vermischt trincken, das stillt die schmerzen unvergleichlich, und besänfftiget die mutter gar wohl.

Fast eben dieses würcket auch, wann du einen faulenapffel mit weissenweyrauch anfüllen, mit baum = öl verdampffen, und davon etwas essen willst.

Weiber, die mit viel mutter = wehe geplaget sind, können in wärenden schmerzen osterlucy = wurzel in wasser kochen lassen, und davon warmliche trincken.

N. 14.

Ein Tranck wider Unfruchtbarkeit.

Nimm stendel = wurz, allermannsharnisch, tormentill = wurzel, jedes 1. Loth, hirschbrunst, rosmarin = blüthe, jedes ein halb Loth, zimmet 1. Loth, koche es in 1. kanne alten guten wein, und trincke morgens und abends ein wenig davon.

N. 15.

Morsellen wider die Unfruchtbarkeit.

Nimm eingemachte knaben = wurzel anderthalb Loth, eingemachte mannstreu = wurzel 1. Loth, gepülberten raucken = saamen 3. quintl. meerstink 1. quintl. berg = zinnober 1. quintl. zucker in knaben = kraut = wurzel = wasser aufgelöst 12. Loth, mache morsellen daraus, und isß morgens und abends ein stückgen.

N. 16.

Eine Reinigung der Mutter.

Nimm melster = wurz in wein ein, oder koche beyfuß in wein oder bier, und trincke fleißig davon.

N. 17.

Eine Mixtur wider Unfruchtbarkeit.

Nimm tinctur von ofen = ruß und agstein, jedes gleich viel, mische es, und nimm täglich ein paar mahl 40. tropffen davon ein.

N. 18.

Zur Präservation der Mutter = Schmerzen.

Nimm muscaten = blumen ein halb Loth, mutter = negelein, cubeben, fenchel, jedes 2. Loth, anis 4. Loth, kümmel 1. Loth, zimmet ein halb Loth, myrrhen, biber =

bibergeil, teuffels-dreck, jedes 1. quintlein, saffran ein halb quintlein. rosmarin, melissen, wermuth=knöpfe krause=balsam, jedes 1. pfötlein voll. Alles dieses thue ganz klein zerschneiden und zerstoßen in ein halb maas guten brandtwein, und lasse es eine zeitlang an einem warmen orte stehen, so dann nimm davon zu wellen 1. löffel voll, du kanst auch hiervon im würcklichen anfall der mutterschmerzen ein und andern löffel voll davon gebrauchen.

In der diät hast du dich sonderlich wohl vorzusehen, und alle gar zu saure windigte speisen und hitzigen geträncke zu meiden. Nebst dem hüte dich sorgfältig vor zorn, als welcher das schlaffende mutter=wehe plötzlich wider aufwecket: auch sey bedacht, die unrichtig gehende oder verlohrene monatliche blume wider in ihren gang zu bringen, oder wann dieses alters wegen nicht mehr seyn kan, den mangel durch das zu herbst=und frühlings=zeiten vorzunehmende aderlassen auf dem fuß zu ersetzen, worzu auch sonderlich warme fuß=bäder gar viel beytragen.

Zu eröffnung der leber und stillung aller kramppffigten mutter=beschwerden, trincke fleißig den öftters gerühmten mit wasser abgekochten schaaßgarben=thee, mit etwas saffraß vermenget, so wirst du dich vor fernerm anfall der mutterschmerzen nicht zu fürchten haben.

N. 19.

Ein Pulver wider Unfruchtbarkeit.

Nimm rothe corallen, eyerschaalen, daraus die küchlein gekrochen, perlenmutter, helffenbein ohne feuer præparirt, jedes 1. quintl. berg=zinnober ein halb quintlein, stoß es zu pulver, und nimm öftters eine messer=spitze voll ein.

N. 20.

Ein Pulver wider Heilheit.

Nimm perlen=mutter, schweiß=treibend spieß=glaß, berg=zinnober, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 5. gran. Mische es, und nimm des tages ein paar mahl eine messer=spitze voll.

N. 21.

Eine Mixtur wider die Heilheit.

Nimm Johannes=kraut=blumen, agtstein=essenz, ofenruß=spiritus, jedes 1. quintl. essenz von opium 2. scrupel. Mische es, und nimm davon des tages ein paar mahl 40. tropffen ein.

N. 22.

Wider Unfruchtbarkeit.

Genieß öftters poley in den speissen.

Neuerlich.

N. 23.

Ein Einsprizung zu Geschwühren.

Nimm mäußhölein wegerich, wasserpfeffer, kannerkraut, jedes 1. hand voll, rothe rosen, garten=pappeln, jedes 2. hämpffelgen, g=anaten=blumen hämpffelgen, loche es in wasser, seig es durch, und spriz es ein.

N. 24.

N. 24. Eine Räucherung zu Geschwühren.

Nimm weyrauch, storax, myrrhen, mastix, wachwider-harz, laudanum, jedes 2. Loth, terpentin, so viel nöthig.

N. 25. Ein Baad wider Unfruchtbarkeit.

Roche baldrian mit kraut und wurzel, einen arm voll in regen-wasser, und baade dich darinnen.

N. 26. Ein Pflaster wider Geilheit.

Nimm mastix-körner anderthalb Loth, tacamahac, opium, jedes 2. Loth, betonien-safft, so viel nöthig, laß es über gelinden feuer zergehen und kochen, und zuletzt wirff etwas wachs und terpentin, jedes gleich viel dazu, mache es zu einem pflaster, und lege es auf den wirbel, wenn die haare abgeschoren sind.

N. 27. Ein Baad wider aufgerissene Geburt.

Nimm wallwurz 1. pfund, calmus, schaaen von schlehdorn-wurzel, weiße sen hunds-loth, jedes 1. viertel-pfund, gelbe kreide 4. Loth, schaffheuz hände voll, zerschneide und zerstoß alles klein, und koche es in lösch-wasser.

N. 28. Vor Mutter-Wehe.

Halte vor die nase den dampf von angezündeten feld-hühner-federn, alten schuhen, blauen leinen schnüren, zeuffels-dreec mit campher vermischet. Die fußsohlen reibe in ohnmachten mit salz-wasser, und bürste sie wohl, das vertreibt die ohnmacht.

Das achtzigste Capitel.

Von dem Vorfalle der Mutter.

Wenn eine kindbetterin mit einem vorfalle der mutter geplaget wird, da muß man geschwind zur sache thun, dann es leicht geschehen kan, daß das heraus hangende entzündet, und endlich gar brandigt werde. Anfangs soll man gleich suchen das ausgefallene wieder hinein zu schieben; wäre aber eine große schmerzhafter geschwulst schon vorhanden, dann muß geschwind ein erweichender überschlag von folgenden kräutern gemacht werden.

N. 1. Ein Überschlag.

Nimm chamillen, beyfuß, steinklee, pappel-kraut, santikel, jedes eine hand voll, koche es in halb wein und wasser, und schlags öftters warm über.

N. 2. Ein anderer.

It allbreit eine entzündung vorhanden, dann nimm rosen-blätter 3. hand voll, steinklee eine hand voll, kochs ein wenig mit milch, und schlags so warm

wärmlicht darüber. Wann hierauf die geschwulst und entzündung sich verlohren, damit schlebe den ausgefallenen mutter = hals mit einer dicken wachskerzen wieder an seinen ort, und schmiere solchen mit haasen = fett, damit aber dieses desto leichter geschehen möge, so lasse die frau auf den rücken liegen, die beeden knie aus einander und wohl über sich stellen, dann brauchts desto weniger mühe. Es muß aber die frau eilliche tage auf dem rücken liegen bleiben, biß alles wieder in seiner ordnung ist. Darzu hilfft nicht wenig folgend zusammen ziehender überschlag.

N. 3.

Ein anderer..

Nimm wallwurzel drey hand voll, sanickel, rinde von jungen eichen = holz, wermuth, jedes eine hand voll, schlehen = moos, täschel = kraut, jedes 2. hand voll, schneide alles klein, und kochs mit rothem wein in einem säcklein, welches du hernach wohl ausgedruckt wärmlicht überschlagen kanst. In die mutter schlebe einen so genannten mutter = ring, und wann ja die frau ihre nothdurfft verrichten muß, so soll sie in so lang den ring veste anhalten, damit er nicht weichen kan. Es ist auch gar dienlich, wann man den unter = leib mit der so genannten gräfin = salbe, oder in dessen ermangelung mit eyer = öl schmieret.

N. 4.

Ein Trancf.

Koch eine hand voll von den gipffeln des jungen pfeleimen = krauts in 1. kanne alten cännarten = sect biß zur helffte, mache es mit feinem zucker süsse, und trincf davon.

N. 5.

Ein anderer.

Nimm harn = kraut, mauß = ohrelein, ackermünze, täschelkraut, wegegras, jedes 1. hand voll, wallwurzel, diptam, tormentill = schlangennord = wurzel, jedes 1. hämpffelgen, rosen 2. hämpffelgen, cyressen = nüsse N. 4. koch es in 2. kannen rothen wein in doppelten gefäß. Musitanus.

N. 6.

Ein Wasser.

Nimm melisse oder mutterkraut 2. pfund, süßholz, anis, jedes ein halb pfund, feigen 4. Loth, muscaten = nüsse 2. Loth, bier 8. kannen, laß es 24. stunden an einem wärmen orte erweichen, hernach ziehe das wasser ab, und nimm das von 1. biß 2. gute löffel voll.

N. 7.

Ein stärckend Pulver.

Nimm wollkraut = wurzel, myrten = blätter, mehren = saamen, jedes 1. quintl. geschabts hirschnhorn, muscaten = mus, jedes 1. halb quintl. præparirte krebes = augen 1. quintl. corallen 2. scrupel, nimm davon 1. quintl. auf einmahl ein. Musitanus.

N. 8.

Ein Trancf und Säckgen.

Nimm wegewart 1. hand voll, wallwurzel eine halbe hand voll, braune beten = nien 2. hände voll, wermuth, rothen beyfuß, melissen, mutterkraut, salben = pfop,

ysop, jedes 1. hand voll, majoran, rosmarin, jedes eine halbe hand voll, spizenwegerich, brunellen, schlangenmord, jedes 5. finger voll, fülle es in ein säckgen, und siede es in 1. Kanne wein. Von der einen helffte trinck morgens und abends 1. spißgläßgen voll, in der andern laß das säckgen liegen, und lege es des nachts öftters, so warm es zu erleiden, auf den leib.

N. 9. Ein Pulver.

Nimm mastix, weyrauch, jedes ein halb Loth, sarcocoll. in frauenmilch erweicht, 1. quintl. mumie, granatenblumen, drachenblut, schlehdornsaft, succ. hypocist. jedes ein halb quintl. Musitanus.

N. 10. Ein Pflaster.

Nimm cyperschlängenmordwurzel, jedes 1. quintl. galläpfel, schlehdorn, jedes ein halb quintl. cypressennüsse, dattelkern, heidelbeerfaamen, jedes 1. quintl. pech, gelgenharz, jedes so viel nöthig. Lege es auf den leib.

N. 11. Ein anderes.

Nimm opoponax 4. Loth, styrax. liquid. 1. Loth, weyrauch, mastix, pech, bolum armen jedes ein halb Loth, wachs so viel nöthig. Lege es auf die lenden und unterleib.

N. 12. Ein anderes.

Nimm magnetpflaster 2. Loth, schneide es drevecket, laß es im rücken 3. tage lang liegen, und halte dich im bette ruhig.

N. 13. Ein Saad und Pflaster.

Nimm särberwöthe, täschelkraut, wegetritt, eichenblätter, eisenkraut, tausen-gölden-kraut, garbe, natterwurk, sanickel, Johannes-kraut, wollkraut, bereite es zu einem baade. Zu gleicher zeit koche schierling-safft in schweinschmalz zu einem pflaster, und lege es auf. Helmontius.

N. 14. Eine Bähung.

Nimm elchenrinde 4. Loth, koche sie in 2. kannen wasser zu 1. Kanne, zulezt wirff hin ein gestoffene granaten-schaaale 2. Loth, rotte rosen, granatenblumen, jedes 2. hände voll, rothen wein ein halb nöffel, feige es durch, und lege es mit tüchern übet, 2. stunden vor aufstehenszeit und um schlaffenszeit. Sydenham.

N. 15. Ein Mutter-Zäpffgen.

Nimm schaafigardenkraut und blumen 1. hand voll, weidenblätter, schlehdorn, jedes eine halbe hand voll, zerschneide und siede alles in halb wasser und halb sauren wein, tuncke einen schwamm darein, stecke ihn öftters in die geburt; oder fülle kleine lange säckgen mit den kräutern an, siede sie in löschwasser oder wein, drücke sie ein wenig aus, und stecke eines nach dem andern in die geburt.

N. 16.

Ein Sälbgen.

Nimm ringel-blumen 4. hände voll, koche sie mit butter 2. pfund, drücke es durch ein tuch. Darnach nimm wieder 3. hände voll ringel-blumen, die schaalten von gelben weiden, und von frischen schlehdorn-wurzeln die mittlere schaalte, jedes 1. hand voll, mastix-körner 2. Loth, siede es in voriger gekochten butter, und drücke es durch, damit bestreich die kleinen mutter-zäpffgen.

N. 17. Erweichende Säckgen nach schwerter Geburt zu gebrauchen.

Nimm mutterkraut und chamillen, jedes 2. hände voll, nähe sie in 2. säckgen, siede sie in milch, und leg eins ums andere über die mutter.

N. 18. Ein Umschlag nach der Geburt zu gebrauchen.

Schäle die äusserste rinde vom hollunder-stamm ab, und reiße sie weg, die grüne aber siede ein paar hände voll in süßer milch, lege es, so warm es zu erleiden, auf den leib und schooß, und wenn es kalt ist, wärme es wieder in der milch.

N. 19.

Eine Wachs-Kugel und Pulver.

Mache aus papier oder zarten läppgen eine runde kugel, und winde sie mit neuen garn oder faden, hernach umziehe sie mit einem leinen tuch, und hänge eine schnur daran, daß man sie wiederum heraus ziehen könne; wälze selbige in zerlassenen wachs herum, bestreue sie mit folgenden pulver, und stecke sie in die geburt. Nimm heidelbeer, granaten-blüthe, rothe rosen-blätter, eichen-laub, welden-blätter, mastix, weprauch, jedes gleich viel, stoß es zu pulver, und bestreue die wachs-kugel damit.

N. 20.

Ein Ring.

Mache mit fischeln, welches nicht gar zu dick ist, einen ring, umwinde ihn mit seide oder rohen garn, tuncke ihn hernach in zerlassen wachs und ein wenig unschlitt, und bestreue ihn mit obigen pulver, mache auch eine schnur daran fester, und stecke ihn in die geburt.

Das ein und achtzigste Capitel.

Vom Mangel der monatlichen Zeit.

Innerlich.

N. 1.

Ein Tranck.

Nimm langen pfeffer, saffran, zimmet, jedes 2. Loth, melcken 6. Loth, ingber 2. Loth, stoß es zu pulver, und nimm öftters davon 1. quintl. in küchern-suppe ein. Fouquet.

N. 2.

N 2.

Ein anderer.

Siede bingelkraut 2. oder 3. hände voll in fleisch-brühe ein, thue ein wenig muscaten-blüth, oder syrup dazu, und gebrauch es löffel-welße.

Bocccone.

N. 3.

Ein anderer

Nimm odermennig, mutter-benedicten-kraut, peterpillen, jedes 1. hand voll, habergrüß 2. löffel voll, schweins-brühe, von jungen schweine-fleisch gemacht 3. löffel, koche es 1. stunde, seige es durch, und thue davon 3. mahl des tages einen guten trunckf.

N. 4.

Ein anderer.

Nimm rothe lüchern 3: hände voll, warm röhr-wasser so viel nöthig, laß es 3. tage darauf stehen, thue hernach etwas saffran und sauer Teig dazu, seige es durch, und trinck davon.

N. 5.

Ein anderer.

Nimm meer-blirse, eichen-mistel, jedes 1. quintl. laß es in guten wein auffieden, und nimm ein glaß voll ein.

N. 6.

Pillen.

Nimm gummi ammoniacum 3. quintlein, aloe, feil-staub, jedes ein halb Loth, morchen 1. quintl. saffran 1. scrupel, tartarus vitriolatus 3. quintl. muscaten-blumen-öl 10. tropffen. Blanckard.

N. 7.

Andere.

Nimm aloe 1. Loth, bibergeil ein halb scrupel, mache mit sadebaum-safft pillen daraus, und nimm davon etliche morgens und abends ein. Helmontius.

N. 8.

Laxier-Pillen.

Nimm extr. panchym. Crol. 1. quintl. gummi ammoniacum in eßig aufgelöset ein halb quintl. saffran-bibergeil-extract, jedes 1. gran, troch. alhand. 3. gran, mache mit agtstein-öl pillen daraus, und nimm davon wöchentlich 2 mahl ein. Ettmüller.

N. 9.

Ein Pulver.

Nimm tartar. vitriolat. eyer-schaalen-pulver, präparierten salpeter, wer-muth-saltz, jedes 1. quintlein, saffran 15. gran, nimm davon alle abende in paar messer-spitzen voll. Dieses pulver ist von vortrefflicher würckung, die in der mutter durch krampf zusammen gezogene adern zu besänfftigen, und das gebüt zum ausgang anzuwelsen.

N 10.

Etwas anderes.

Si es im früh-jahr, so bediene dich der erdbeer-blätter-tur folgender gestalt; du ißst den ersten tag 1. blat, den zweyten tag 2. und so fort biß auf den neunnden tag, an welchem du 9. blätter essen, und so dann in voriger ordnung wieder absteigen muß.

N. 11.

N. 11.

Ein anderes Mittel.

Hast du eine pomerange, so schneide das deckelgen davon, stopffe darein guten saffran, so viel du kanst, thue das deckelgen wieder darauf, binds feste zu, und thue es in ein klein stollbäsgen, welches du mit teig wohl verschmieren, und mit den brod in dem backofen setzen, auch mit solchem wieder heraus nehmen kanst, davon gebrauchte morgens und abends einen halben löffel voll.

N. 12.

Ein Kräuter = Wein.

Nimm fennes-blätter 3. Loth, thabarber anderthalb quintl. schellwurk, gilb-wurk, jedes ein halb Loth, mannstreu-wurk anderthalb quintl. sadebaum-blätter 3. quintl. saffran 1. scrupel, boretsch, oxsen-zungen-blüthen, jedes eine halbe-hand voll, aniß, fenchel, jedes 1. quintl. gieß 1. Kanne alten weissen wein darüber und trincke davon. Helmontius,

N. 13.

Ein anderer.

Nimm stahl mit schwefel bereitet 3. Loth, färberröth-alant = wurk, jedes 3. quintl. lorbeeren, zimmet, jedes 1. quintl. wein 1. Kanne.

N. 14.

Ein anderer

Nimm D. Geist = liebstöck = wurzel, jedes 1. Loth, galgant 2. Loth, roßmarin, mutterkraut, sadebaum, jedes 1. hand voll, wachholder-beeren 3. Loth, zimmet 3. quintl. saffran 1. quintl. weinstein saltz ein halb quintl. gieß wein darauf, und trincke alle tage 4. gläser voll. Ectmüller.

N. 15.

Etwas anderes.

Wann dir nicht eckelt, so kanst du von deinem urin 1. bis 2. kleine gläßgen voll, bey eintritt des neuen lichts, etliche tage lang trincken. Es ist zwar ein geringes aber vortreffliches mittel, und wird dich nicht hülffloß lassen.

N. 16.

Ein Pulver.

Nimm diptam, gilb-wurk, jedes 1. scrupel, saffran 4. gran, nimm es im decocto des stein-leberkrauts ein.

N. 17.

Ein anderes.

Nimm borax ein halb quintl. myrrhen 15. gran, zimmet ein halb quintl. nimm es auf 3. mal. Ectmüller.

N. 18.

Ein anderes.

Nimm muscat = nuß 2. Loth, feinen zucker 6. Loth, nimm davon 1. hasel = nuß groß ein.

N. 19.

Eine Lattwerge.

Nimm arabische custos, saffran, zimmet, xylocassia, trochiscos von myrrhen, mache mit honig eine lattwerge, und nimm sie morgens und abends ein. Velschlus.

N. 20.

N. 20.

Eine Tinctur

Nimm einct. vitriol. mart. Zwelff. ein halb Loth, saffran=bißbergell=essenz, jedes 1. quintl. nimm davon 50. tropffen. Ertmüller.

N. 21.

Ein Kräuter=Thee.

Zur verdünnung des geblüts nuhet vortrefflich warmes getränk, sonderlich folgender kräuter=thee: Nimm alant=wurzel, schwalbenwurzel, jedes ein Loth, ehrenpreis 2. hand voll, gundelreken, ysof, bohnenkräutlein, jedes eine halbe hand voll, gelbe ringelblumen, rosmarinblüth, jedes 2. pfötlein voll, fenchelsaamen 1. quintl. sassafras ein halb Loth, koche davon eine hand voll mit wasser, und trinck es gleich dem thee.

N. 22.

Ein Tranck

Seß ein wenig ganzen saffran in einem löffel voll baum=öl die nacht über stehen, trinck es früh mit warmen weissen wein continueire es etliche tage.

N. 23.

Ein Pulver nach den sechs Wochen.

Nimm peterilien liebstockel vlotenasaamen, jedes 1. quintl. geschelte lorbeerre ein halb Loth, saffran 1. scrupel, stoß alles zu pulver, und nimm alle morgen ein halb quintl. in einer suppe ein.

N. 24.

Ein Safft.

Trinck alle morgen 2. Loth, beyfußsafft nüchtern etliche tage nach einander.

N. 25.

Ein Tranck.

Koche eine hand voll mutterkraut in 2. Kannen wasser, laß denn 2. drittel einsieden. und trincke es 3. morgen nach einander nüchtern, kurz zuvor, wenn du deine zeit kriegen solst.

N. 26.

Ein ander Mittel.

Liebstockelblätter gekäuet, und den safft hinunter geschlucket, dienet auch gar wohl; ein gleiches verricht der ausgepreste safft von hachtungen. Ein gemeln aber gutes mittel ist, wann man eines eßes groß sauertzig mit elnem halben schoppen wasser vermenges, über nacht in kupffer stehen läset, so dann morgens durch ein tüchlein seyhet, und so warm hinein trincket. Zur nachricht aber erinnere dich, daß du ja dergleichen treibende arzneyen nicht eher gebrauchest, biß der leib erst durch aderlassen und laxieren gereiniget seye.

N. 27.

Eine Tinctur.

Nimm schwarzen pfeffer 12. Loth, cardomomen 2. Loth, stoß es, und gieß brandtwein mit weinstein bereitet 1. Kanne darüber, laß es an einem warmen orte wohlverwahrt stehen, biß es eine bluthrotte tinctur siebt, davon nimm 30. tropffen in sect, milch, süßgemachten bier, des tages 4. mahl ein.

N. 28.

Ein Träncklein.

Nimm bißbergell anderthalb Loth, campher 1. Loth, getrocknete hollunderbeeren,

beeren ein halb Loth, gieß darauf guten brandtwein, laß es 24. stunden in der wärme wohl verthahrt stehen, davon trinck 14. tage lang und länger, morgens und abends einen löffel voll in einem glase guten warmen wein.

N. 29.

Ein anderes.

Nimm feilspähne von eisen ein halb Loth, würck-nelcken, zerschnitten, N. 3. und ein wenig zucker, gieß jung bier oder most darauf, laß es etliche tag wohl zugestopft und in der wärme stehen, und trinck davon 3. biß 4. wochen statt des ordinären trancks.

N. 30.

Eine Mirtur.

Nimm elixir proprietis 1. quintel. rus-spiritus, melissen, rosmarin, essens, agtstein, essens, jedes ein halb quintl. lavendel-öl, sadebaum-öl jedes 5. tropfen. Mische es, und nimm öftters 30. tropfen davon ein.

N. 31.

Eine Essens.

Gieß agtstein essens über siegel erde, und nimm des tages 2. mahl 30. tropfen davon ein.

N. 32.

Ein Tranck.

Nimm großbaldrian, angelick-wurck, jedes 1. Loth, poley, melisse, meter, beyfuß, gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, gelbe violen 5. finger voll, lorbeer, wachholderbeer, liebstockel-saamen, silermontan, jedes 3. quintl. muscater-auß 1. quintl. hopyffen eine halbe hand voll, zerschneid es gröblich, und loch es in einem säckgen in gutem wein.

N. 33.

Ein Kräuter-Wein.

Nimm groß baldrian-metter-schmeer-wurzel, jedes 4. Loth, poley-mutterkraut, beyfuß, rosmarin, gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, rosmarin-blüth, lavendel-blüth, gelbe violen, jedes 2. hämpffelgen, pomgranzen-schaalen, lorbeer, wachholderbeeren, jedes anderthalbe hand voll, liebstockel-saamen, roß-kümmel-saamen, saffran, jedes 1. quintlein, gefeilt eisen 2. Loth, beyfuß-sals ein halb Loth, zerschneid alles gröblich, und gieß 3. Kannen wein darüber.

Neusserlich.

N. 34.

Ein Baad.

Fußbäder aus beyfuß und chamillen in bach-wasser gekocht, bringen grossennutzen, dann dadurch wird das geblüt herunter gezogen; sollen sie dir aber nutzen, so muß das wasser biß an die knie gehen, der gebrauch muß gegen die schlaffzeit, und zwar etliche tage vor der aderlaß vorgenommen werden.

Wolte aber auf die fußbäder keine vergnügte würckung erfolgen, so kanst du nach oben recommendirt und zuvor gesehenen aderlaß, ohne bedencen solgendes baad gebrauchen: Nimm schlehdorn-wurzel, chamillen, quendel, beyfuß,

bepfuß, jedes so viel nöthig, koche alles in regen-oder bach-wasser, und gebrauchts auf gewöhnliche art. Mercke aber, daß das baad nicht zu, auch die stube nicht gar zu warm seye, dann du sonst statt des verhofften nutzen nur kopf-schmerzen, ohnmachten und andere zufälle mehr bekommen würdest. In diesem baad kanst du gar wohl 1. stunde sitzen, hierauf aber dich vor aller erkältung hüten, und so gleich ins bett legen, so bleiben die schweiß-löcher offen, und bringen das böse durch einen gelinden schweiß vollens heraus.

Merckest du an dem reissen im creutzschencckeln und unterleib, daß das geblüt sich zum ausgang schicken will, so reibe die glieder, sonderlich die beine fein wohl mit einem warmen tuch, das wird dir grossen nutzen bringen.

N. 35. Ein Pflaster.

Nimm bleyweiß ein halb pfund, berg-zinnober 2. pfund, baumöl 2. pfund, rühre es übern feuer wohl unter einander, thue 10. Loth genuessische seiffe nach und nach dazu, laß es unter stetigem herumrühren kochen, mache ein pflaster daraus, und lege davon auf den nabel. Fouquet.

N. 36. Eine Salbe.

Nimm 2. knoblauchs-hauptgen, zerstoß sie im mörsel, zu einer salbe, streich sie auf ein tuch, und leg es auf die lenden und leber. Fouquet.

N. 37. Ein Fuß-Baad.

Nimm mutterkraut, sadebaum, bepfuß, dosten, poley, raute, jedes 1. hand voll, siede es im wasser zu einem fußbaad. Helmontius.

N. 38. Ein anderes.

Koche weyden- und eichen-laub, sitze mit den füßen biß an die knie darinnen, daß der dampf an den leib gehe. Boccone.

N. 39. Ein Mutter-Zäpffgen.

Nimm bocks-oder kuh-galle 2. Loth, haselwurk, lerchen-schwamm, zimmet, jedes 1. quintl. bingelkraut-safft 2. Loth, koche den safft mit etwas honig, und mische das andere darunter.

N. 40. Ein anderes.

Nimm myrrhen 1. Loth, schwarz-kümmel 3. quintleln, lerchen-schwamm 1. quintl. salpeter, trochisc. alhand, jedes ein halb quintl. kohl-safft, so viel nöthig.

Zum beschluß dieses capitels melde dem frauenzimmer noch, daß sie sich vor bleiem sitzen und müßiggehen hüten sollen, dann eben dadurch dieser zustand gemehret wird: Daß aber dieses remedium vielen faulen decken und müßiggangern angenehm seyn werde, zweiffle sehr daran.

Das zwey und achtzigste Capitel. Vom überflüssigen Monats-Fluß.

Innerlich.

N. 1.

Ein Kuchlein.

Simm muscaten-nuß, weiß meel, das weisse von einem ey, backe es zu einem kuchlein, und is es 3. morgen hiarer einander nüchtern. Helmontius.

N. 2.

Ein Pulver.

Nimm alt ausgebrannt eisen ein halb Loth, rothe corallen, præparierten agstein, armenischen bolus, drachen-blut, jedes ein halb quintl. nimm davon 1. quintl. in wegerich-wasser ein.

N. 3.

Ein anderes.

Nette haasen-pfötgen, oder, kazen-klee zu pulver, und nimm davon 3. mahl des tages in warmen bier eine gute messer-spitze voll ein.

N. 4.

Eine Lattwerge.

Nimm rothe corallen, agstein, bolum armenicum, drachen-blut, jedes ein halb Loth, wegerich-saamen, calcinirten borrag, jedes 1. quintl. laudan. opiat. 4. gran saffran-extract 1. scrupel, mache mit von trockenen rosen eine lattwerge daraus, und nimm öfters 1. quintl. davon. Eetmüller.

N. 5.

Eine Lattwerge und Pulver.

Nimm trockenen rosen-zucker 4. Loth, trochisc. de terr. lemn. jedes ander halb quintlein, granaten-schaale, roth corallen, jedes 2. scrupel, blutstein, drachen-blut, armenischen bolum, jedes 1. scrupel, corallen-syrup, so viel nöthig, davon nimm morgens und nachmittags einer castanle groß ein, und trinck 6. löffel von folgenden julep darauf. Nimm eichen-sprossen-wegerich-wasser jedes 6. Loth, zimmet-wasser mit gersten gemacht, trockener rosen-syrup, jedes 2. Loth, kupffer-wasser-spiricus, so viel nöthig. Sydenham.

N. 6.

Ein Safft.

Nimm wegerich-kletten-blätter, jedes 2. hände voll, zerstoß sie in einem mar-mar-steinerne morfel, drücke den safft aus, läutere ihn, und nimm 6. löffel davon 3. bis 4. mahl des tages ein. Sydenham.

N. 7.

Ein Tranck.

Nimm esels-loth, drück ihn aus, vermische ihn mit heydelbeer-syrup und wegerich-wasser, und trinck davon morgens etliche tage nach einander.

- N. 8. Ein anderes.
Nimm eschen-mittel 9. Loth, guten wein 1. nöffel, laß es aufkochen, thue dazu das weisse von einem ey, welches gebrannt ist, schleh-dorn-safft, hirschwadel-moß, anderthalb quintlein, wallwurz-extract 1. Loth. Pa-racelsus.
- N. 9. Ein temperir-und præcipitir-Pulver.
Nimm gereinigten salpeter anderthalb quintl. gummi arabicum, rothe corallen, jedes 15. gran, vermische es, und nimms auf 6. mahl, alle stunde eine messer-spiße voll.
- N. 10. Ein Pulver.
Nimm rothe corallen und siegel-erde, jedes 1. Loth, mische es, nimm davon täglich ein halb scrupel, und nimm es in hirtentasch-oder wegerich-wasser 2. mahl des tages ein.
- N. 11. Ein anderes.
Mische massir mit schnecken-häusern, und nimm öftters 1. scrupel ein.
- N. 12. Ein ander Mittel.
Nimm spitz-wegerich-safft 8. Loth, mit 1. quintlein colaphonien ein auf drey mahl.
- N. 13. Ein Pulver.
Nimm gepulverte rothe corallen, præparirten blutstein, japanische erde, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 3. gran. Wische es, und nimm öftters 1. messer-spiße voll ein.
- N. 14. Ein anderes.
Nimm drachen-blut 1. quintl. in hirschhorn-wasser.
- N. 15. Ein anderes.
Nimm moß von einem mit gewalt getödteten menschen von der hirn-sch-waße ein.
- N. 16. Eine Milch.
Setze in einem nöffel ziegen-milch glüenden-stahl ab, so lange biß sie warm wird und trincke sie.
- N. 17. Ein Pulver.
Nimm muschel-pulver ein halb Loth, præparirten salpeter, rothe corallen, blutstein, jedes 1. quintl. seekuch-stein 20. gran, zinnober 10. gran, hunde-zur-sen-extract 7. gran, nimm davon des tages 3. biß 4. mahl 1. messer-spißen voll.
- N. 18. Ein anderes.
Enstehet der starcke blut-fluß nach einem kindbett, oder frühzeitigen abgang todter geburt; da ist es mehrentheils eine anzeigung, daß noch etwas von der nachgeburt in der mutter zurück geblieben. Hier lässet es sich keines weges stoß-fen, sondern man muß vielmehr mit bewährten und ohne erhigung treibenden

dingen das verhalten fortschaffen, so wird der fluß in seiner heftigkeit von selbst nachlassen. Hierzu rathe dir dann ein clyster von cameelheu, Chamillen, und baumöl: Ferner laß dir ein halb Loth vom kraut Arnica holen, und mit einem schoppen wasser abkochen; in diesem warmen tranck nimm alle 2. stunden eine messer-spißen von folgenden pulver: als, reinen salpeter 1. quintl. venedischen borax 20. gran, laß es vermischen, und nimm auf 4. mahl. Nach etlichen tagen kanst du ein gelindes laxativ nehmen, damit die hinterbliebene unreinigkeiten desto besser ausgeföhret werden.

Aeufferlich.

N. 19.

Ein Eßig.

Stoß eßig auf korn-blumen, laß es eine zeitlang stehen, tuncke tüchlein darein, und lege sie in schooß. Bocccone.

N. 20.

Ein Clystier.

Nimm wasser 18. Loth, eßig 3. Loth, mische und applicire es. Fouquet.

N. 21.

Ein Brey.

Stoß brunnen-kresse zu einem mus, und lege es auf den nabel. Helmontius.

N. 22.

Ein Pflaster.

Nimm emplastr. diapalm. & ad herniam, jedes gleich viel, streich es auf leder, und lege es auf die lenden. Sydenham.

N. 23.

Ein ander Mittel.

Wann der blut-fluß so hartnäckig wäre, daß er sich so leicht nicht wolte stillen lassen, kanst du nebst dem gebrauch des sub. n. 7. gemeldten pulver die finger mit rother seiden blinden, und auf die lenden und schaam gequeeschten wegerich mit guten eßig vermengt überschlagen; doch nicht eher, als im höchsten nothfall.

N. 24.

Ein anderes.

Bei dem allzubielen ausfluß der monatlichen blume kan man äufferlich über die region der mutter oder pubis einen grossen schwamm legen mit eßig und rothen wein geneßt. Oder man mag sau-Loth auf ein tuch streichen, und warm überlegen. Wer mit diesem garstigen dennoch alle andere übertreffenden dingen nicht will oder mag zu schaffen haben, der mag sich des unguenti comitica bedienen, und damit die lenden und region der nieren oft und fleißig salben lassen, vorn aber über den leib ein bruch-pflaster legen.

In der diæt mußt du dich hüten vor allen gesalzenen, fetten, hitzigen, und sehr gewürzten speßen, ingleichen auch so gar vorm wein, dann dieser so gleich das geblüt zum aufwallen bringt; wasser ist dir am allervortrüglichsten, und kühlet das geblüt wohl ab: Wäre aber dein magen gar zu schwach, und sonst des weins gewohnt, so schadet ein wenig von abgelegenen wein nichts, sonderlich

derlich wann du solchen über etliche gebähete mit ein wenig zimmet und zucker bestreute weckschnitte giesen, und davon auß essen etwas genießen woltest. Kanst du ein wohl gefolten dünnes bier haben, so darffst du ohne bedencen davon trincken,

Vor aller hefftig- und hitziger leibs-bewegung, allzu heiffer stuben und sommerhize, ingleichen vor zorn magst du dich wohl vorsehen, dann eben dadurch das geblüt allzusehr erhizet und ins wallen gebracht wird, hingegen dienen mäßige wärme und stille gemüths-ruhe.

Das drey und achtzigste Capitel.

Von dem weissen Fluß.

Dieser zustand giebt zuweilen viel zu schaffen; wann die materie oder schleim weiß aussiehet, hat es so viel nicht zu bedeuten, und ist leicht zu curiren; wann aber eine gelbe oder grünlichte gefälsene stinckende materie abgeheth, so ist es ein unreiner, venerischer, durch unreinen bey-schlaff zu wege gebrachter fluß, welcher schwehr zu heilen, dann dieser ein schmerzhaftes beissen und brennen in der schaam erregt, derselben drüsen verwundet, und endlich ganz zur geschwührung bringet.

Letztere art ist bey unzüchtigen huren zu finden, und pfleget unausgesetzt anzuhalten; da hingegen die erstere art öftters dann und wann aufhöret, seine periodos hält, und auch den redlichsten weibspersonen widerfahren kan, welche ihr gewissen frey spricht, daß sie ihnen denselben nicht durch verbottene luste zugehen haben.

Es kommet dieser weiße fluß theils aus der mutter, theils auch aus der mütter halß und deren drüsen, und entstehet mehrentheils von verhalten- oder übel bestellter monatlicher zeit, auch zurück gebliebenen und sonst gewöhnlich gewesenen nasen-bluten.

Mit diesem zustand werden sonderlich zarte und phlegmatische frauen und auch zuweilen jungfrauen angefochten und wird man gemeinlich von ihnen erfahren, daß sie keine bewegung gehabt, und ihr meistar zeit-vertreib im sitzen bestanden; daher man ihnen zum anfang der cur eine nöthige leibs-bewegung fleißig recommendiren soll, als worinnen das beste hülfsmittel bestehet.

Dernach kan man bey einer vollblütigen person eine aderläß vornehmen, so wird die natur dadurch, und dergestalt disponirt, daß sie inskünfftige besser geblüt machet.

Die allervornehmste cur bestehet in öfttern gelinden purgieren, dann das sage dir aufrichtig, daß du ohne dieses nicht das geringste auszurichten vermagst, hierzu gebrauche einen aus fennes-blättern und rhabarber gemachten laxier-tranck, und wiederhole solchen bey abnehmenden licht allezeit über den dritten tag.

Die größten rühen und hülffe wirst du von folgenden gelind laxierenden kräuterwein zu erwarten haben.

N. 1. Laxierende Species zum Kräuter-Wein.

Nimm Schwalben alant-wurz, zannrüben, von jedem 1. Loth, melissen, stabs-wurz, beyfuß, von jedem eine halbe hand voll, weiße nessel-blüth, so viel man zwischen den vordern fingern fassen kan, sennesblätter 2. Loth, rhabarber 3. quintl. schwarze niefwurz, lerchenschwamm, von jedem anderthalb quintl, präparirten weinstein, 3. quintl. Schneide und stosse die species, setze sie mit ein halb pund wasser und eben so viel sinnenwein an, und tritt eke alle morgen ein glas voll davon.

Nebst diesem muß du wenigstens 14. tage lang ein gutes kräuter- und mutter-baad gebrauchen auf folgende art:

N. 2. Ein Kräuter- und Mutter-Baad.

Nimm rothe gersten 7. maas, käspappeln, poley, beyfuß, quendel, chamillenslein-saamen, jedes 3. hand voll, weydenaschen, 1. hand voll, in einen lumpen eingebunden, koche alles in fluß- oder bach-wasser, und wenn es überschlagen, so gebrauchte solches morgens und abends, setze dich darein bis an den nabel und bleibe darinnen eine stunde lang sitzen. Die stube muß nicht zu heiß, sondern nur temperirt, und so beschaffen seyn, daß man im baade keine kälte empfinde. Ob nun wohl die stube nicht zu heiß, so wird doch der dampf des wassers einen kleinen schweiß erregen; daher o muß du dich nicht mit vielen decken beschwehren, nach dem baad aber kanst du dich ein stündgen ins bette legen, und so lange darinnen liegen bleiben, bis der schweiß völlig vergangen.

Wann solches das erste mahl gebraucht worden, so wirff die gersten und kräuter hinweg, koche wieder eine maas gersten ab, und thue sie nebst obigen kräutern darzu. Nach dem vierdten gebeauch schütte alles weg, und verfertige das baad von neuen, mit welchen du wenigstens 14. tage lang continuiren kanst.

Nach dem baad gebrauchte ein halb quintl. von folgendem:

N. 3. Pulver.

Nimm krebs- augen-pulver, hecht-kieser, schweißtreibend spieß-glas, jedes ein halbquintl. extract. vegetab. 4. gran, mache alles zum subtilen pulver, und gebrauchts auf obige weise abends nach dem baad.

Wann nach 14. tägigen gebrauch des baads der fluß gleichwohl continuiren wolte, so lasse das baad zwar weg, hingegen continuire noch etliche mahl mit obigen laxierenden mitteln, und lasse öftters einen rauch von mastix oder weyrauch in die mutter gehen.

Ja damit das geblüt desto mehr gereiniget werde, so ist allerdings auch nöthig, daß man sich der gelind-balsamischen arthneyen bediene, wie dann folgende essenß nicht zu verachten.

N. 4.

N. 4. **Eine Blut-reinigende Essenz**
 Nimm spieß-glas-unctur von der scharffere ein halb Loth, essent. lignor. agt-
 stein-essenz, von jeder 1. quintlein, mische es, und gebrauche des tags 2.
 mal 20. tropffen davon.

N. 5. **Ein Thee.**
 Nach wohl gereinigten leib, mache dir einen thee von weisser nöffel-blüthe,
 rosmarin-blüth, weissen klee-saamen, und trincke ihn alle morgen, so
 warm du kanst.

N. 6. **Ein Kräuter-Wein**
 Zur stärkung des magens und verbesserung des geblüts, setze dir folgenden
 Kräuter-wein an: Nimm alant-wurzel, liebstöckel-wurzel, bibernell-
 wurzel, jedes eine hand voll, cichorien eine halbe hand voll, tausendgüldenkraut,
 melissen, salbey, jedes eine halbe hand voll, wachholder-beeren 2. pfötlein, cal-
 mus ein halb Loth, zimmet ein quintlein, schneide alles klein unter einander,
 nimm davon eine gute hand voll, giesse darüber einen halben schoppen siedend
 wasser, und nach verfließung zweyer stunden noch ein schoppen alten wein, laß
 es etliche stunden wohl zugedeckt stehen, dann trincke davon des tages über ein
 paar gläser voll, und gebrauche alle abend eine gute messer-spiz voll von dem
 aus den holt-würmern zubereiteten pulver.

Es befindet sich sonderlich bey diesem zustand auch öftters ein beschwehr-
 liches jucken und brennen in denen schaum-leßzen; solchen falls wasche dich
 nur öftters mit frischem wasser, und lege nachts zeit nasse läygen darzwischen, das
 wird dir grosse erleichterung geben.

N. 7. **Ein Pulver.**
 Nimm magist. osteocollæ 1. Loth, præparirten carneol 3. quintlein, weisse
 corallen ein halb Loth, smaragd 2. quintlein, nimm davon 1. quintlein mit
 rosmarin-zucker. Ettmüller.

N. 8. **Ein præparirter Stahl-Wein.**
 Nimm feil-staub 1. viertel-pfund, zimmet 1. Loth weissen wein 4. Fannen,
 laß es 3. tage an einem warmen orte stehen, rühre es öftters unter einan-
 der, trincke davon 8. bis 10. Loth, 3. stunden vor der mittags-mahlzeit, und
 mache dir eine bewegung darauf. Fouquet.

N. 9. **Eine Lattwerge.**
 Nimm diascordium 1. Loth, theriac, eingemachten Ingber, jedes 3. quintlein,
 rotte corallen, drachen-blut, granat-schaalen, jedes 1. halb Loth, croci
 martis adstringentis, 1. quintlein, mache mit corallen-syrup eine lattwerge
 daraus, davon nimm einer muscat-nuß groß 3. mal des tages, und trincke da-
 rauf 6. löffel voll von infuso der rotthen rosen, mit kupffer-wasser-spiritu säuer-
 lich gemacht.

N. 10.

Ein Tranck.

Sied weißwurz in guten wein, und trinck davon. Boccone.

N. 11.

Eine Lattwerge und Tranck.

Nimm theriac 3. Loth, pomeranzen=schaalen=zucker 2. Loth, diascord. 1. Loth, eingemachten ingber und muscat=nuß, jedes 3. quintlein, vermishtes krebs=scheeren=pulver, anderthalb quintlein, granaten schaal, Hell. Weiss=wurz, rothe præparirte corallen, trochisc. de terr. Iemo, jedes ein quintlein, armenischen bolus 2. scrupel, gummi arabic, ein halb quintlein, treckner rosen=syrup, so viel nöthig. Nimm davon einer castanien groß 3. mahl des tages ein, und trinck ein löffel von folgenden tranck darauf. Nimm alant=meister=H. Weiss=wurz, calmus, jedes 1. Loth, wermuth, weissen andorn, tausend=gülden=kraut, ackermünze, trockne salbey, jedes eine hand voll, wachholderbeeren 2. Loth, caryarien=seet 2. kannen. Sydenham.

N. 12.

Pillen.

Nimm pilul. coch. major. 2. scrupel, bibergeil 2. gran, perublanischen balsam 3. tropffen. Nimm sie nachmittags über den andern tag ein. Sydenham.

N. 13.

Ein Julep.

Nimm rauten=wasser 8. Loth, vermischt gleich wurzel=wasser 4. Loth, zucker=kant, so viel nöthig, nimm 3. bis 4. löffel voll ein. Sydenham.

N. 14.

Eine Mixtur.

Nimm agstein=sabendel=essenß, 1. quintlein, wurz=nelcken=inctur, essentz von opium, jedes ein halb quintlein, zimmet=öl 2. tropffen. Mische es, und nimm davon öftters 30. tropffen ein.

N. 15.

Ein Saft.

Nimm geschabt helffenbein, mit schleim aus laticch=samen gezogen ein.

N. 16.

Ein Pulver.

Nimm weiße taube nessel=blüthe, ein halb quintlein, stoß es zu pulver, und nimm es des morgens warm in melissen=und majoran=wasser ein.

N. 17.

Ein anderes.

Nimm præparirt helffenbein, agstein, krebs=augen, weiß andorn=pulver, jedes ein halb Loth, præparirte corallen und blutstein, bibergeil, muscater=nüsse, jedes ein quintlein, mastix 2 scrupel, zucker 1. Loth. Nimm davon morgens und abends 2. scrupel in erdbeer=wasser ein.

N. 18.

Ein Tranck.

Nimm rosmarin, erdbeer=kraut, jedes 2. hände voll, weiß andorn eine halbe hand voll, fenchel=holz anderthalb quintlein, siede es in einer kanne wasser, und trinck öftters davon.

N. 19.

N. 19.

Ein anderer.

Nimm melisse, Chamillen-blumen, weissen beyfuß, brunellen, ringel-blumen, jedes eine hand voll, gieß wein darüber, und trinck des mittags und abends davon.

N. 20.

Ein Triseneth.

Nimm weissen ingber, muscat-nüsse, jedes ein halb Loth, nelcken ein quintlein, breit wegerich-saamen, weiße nessel-blüthe, jedes ein halb quintlein, odermennig, mauer-raute, jedes ein scrupel, Schwefel-blumen dierthhalb quintlein, zucker vierthhalb Loth, stoß alles zu pulber, streus etwas auf geröstet brod in wein eingeweicht, und isß davon des morgens.

N. 21.

Ein Mutter-Sapffgen.

Bermenge ruß aus der feuer-mauer mit eyweiß und werch, mache daraus pillen, als ein tauben-ey groß, und stecke deren 2. oder 3. in die mutterscheide. Helmontius.

N. 22.

Eine Behung.

Nimm wermuth, Chamillen, roth nessel-wurz, odermennig, oxsen-zungen-sommer-haber, jedes ein hand voll, siede es in weissen wein, und behe dich damit. Boccone.

N. 23.

Eine andere.

Nimm roth weiden-laub, eine hand voll, eßig, eine Fanne, siede es, und laß den dampf an dich gehen.

N. 24.

Ein Wasser.

Nimm fransosen-holz 4. Loth, granaten-schaalen 2. Loth, alain, wey-rauch, jedes ein Loth, mastix ein halb Loth, granaten-blumen, rothe rosen, heidel-beeren, jedes eine halbe hand voll, rosmarin-wasser eine Fanne, laß es 24. stunden stehen, hernach koche die helffte ein, gieß rothen herben wein eine Fanne dazu, laß es auffieden, drücke es durth, und wasche die geburts-glieder damit.

N. 25.

Ein anderes.

Nimm lauchblätter 12. hände voll, blbernell 6. hände voll, wurchwachs ein halb pfund, ziehe das wasser ab, und spritze es ein.

N. 26.

Ein Säckgen.

Nimm majoran, Chamillen-blumen und melisse, schnelbe es klein, netze es in ein säckgen, weiche es in brandtwein, und lege es warm auf die schaam.

N. 27.

Eine Räucherung.

Nimm mastix, weyrauch, rothe rose, salbey und agstein, stoß und schneid es klein, und laß den dampf davon an die geburt gehen.

N. 28.

Ein Pflaster.

Nimm massiv, weyrauch, bluststein, jedes ein halb Loth, gebrannt hirschhorn granaten-blüthe, kummel, jedes 1. quintlein, stoß es zu pulver, vermische es zu honig, und lege es wie ein pflaster auf die lenden.

N. 29.

Eine Bähung.

Nünde ein näpffgen mit Ibrandtweien an, und laß den dampff davon an die geburt gehen.

Wann der weisse fluß gar zu lange anhält, und die nahe angelegene theile anfrisset, so hat man etwas venerisches dabey zu befahren, es komme nun her, wo es immer wolle, derowegen ist es dann am besten, daß man auch die cur darnach einrichtet, selbige ist nun auf eben die art, wie der giftige saamen-fluß bey den männern, zu tractiren. Der leib wird nemlich zu erst mit dem mercurio dulci zubereitet und gereiniget, als welchen man gar süglich den Becherischen pillen, oder auch dem extract. panch. Croll. incorporiren, und zu etlich mahlen gebrauchen kan:

N. 30.

Lapier-Pillen.

R. Extract. Panchym. Croll.

Mafs. Pil. Beccher.

Mercur. dulc. rit. par. von jedem 7. gran, miscirs und formire pillen daraus, welche dann auf einmal zu nehmen.

Hernach kan man zur reinigung des fließenden schadens die agstein-essenz mit der weissen bibernell und myrthen-essenz vermischt des morgens, mittags und abends geben, und mit dieser methode so lang anhalten, und anbey etwa die tinctoram tartari bisweilen gebrauchen, biß man spühret, daß der fluß einliger massen nachläßet, da man dann denselben vollends mit præparirten fischbeinstillen kan, doch nicht eher, als biß obige arzneyen mercklich angeschlagen, damit man nicht übel ärger mache, und das venerische wesen gar ins geblüt hinein treibe. Wobey der leib auch allezeit offen seyn soll.

Mit dieser methode fähret man am sichersten und glücklichsten, und wann sich das weibs-bild nach der hand in gebührenden schrancken hält, und unreinen und verbottenen beschlaff meidet, so ist nicht leicht zu befahren, daß sie von dem beschwerelichen fluß wieder werde angefochten und überfallen werden.

Das vier und achtzigste Capitel. Von der Bleich = Sucht.

N. 1.

Morsellen.

S daß ein viertel pfund guten zucker in ein nöffel wasser zergehen, thue 1. loth feil-staub darzu, kochte es bis es dicke wird, mache morsellen daraus, nimm davon ein halb Loth alle morgen, und 2. stunden darauf isse eine suppe, und mache dir eine bewegung darauf. Fouquet.

N. 2.

Ein Erbrech = Pulver.

Wann die bleichsucht bey weibs = personen sich anmeldet, so siehe wohl zu, daß du zuvörderst den magen und gedärme von denen darinnen enthaltenen häufigen cruditäten oder Unreinigkeiten wohl, doch allmählig nach und nach reinigest, worzu du dann gebrauchen kannst folgendes gelindes erbrech = pulver: Ipecacuanha pulver ein halb quintlein, wermuth = saltz 5. gran Dieses pulver hat nicht nur die krafft den schleim ganz gelinde auszuführen, sondern auch die innere glieder mit zu stärcken.

Zur dämpffung der im magen befindlichen säure gebrauche öftters ein paar messerspißgen voll krebs = augen, oder statt dessen schnecken = hauß = pulver.

N. 3.

Ein Krüäter = Wein.

Nimm Katzen = kraut, polen, jedes 1. hand voll, liebstöckel = bibernell = calmus = wurzel, jedes 3. quintlein, lorbeer ein halb Loth, ringel = mutterkraut = gelbe violen = blüthen jedes eine halbe hand voll, zimmet, muscaten = blumen, saffran, weinstein = saltz, jedes 1. quintlein; hänge es in einem säcgen in wein, und trinck davon.

N. 4.

Ein anderer.

Nimm verrostete feilspähne, 12. Loth, mannstreu = alant = wurzel, jedes 5. quintlein, zimmet anderthalb Loth, nelcken ein halb Loth, lavendel, 3. quintl. heissenbein, præpariert hirschhorn, muscaten = blumen, jedes 5. quintlein, cere = rach, rosmarin = genster = tymfelt = blüthe, jedes 1. hämpffelgen, santel = species 1. Loth, wachholderbeeren, ein halb Loth, weissen wein, vierthalb Kannen, zucker, 14. Loth, laß es 8. tage an der sonne stehen, und schüttele es fleißig unter einander.

N. 5.

Ein bitterer Krüäter = Thee.

Nimm schwalben = wurzel 2. Loth, alant = wurzel, wegwart = wurzel, bibernell wurzel jedes 1. Loth, schaaßgarben = blumen eine hand voll, geraspelt sassa = fraß ein halb Loth, menge alles klein zerschnitten unter einander, kochte davon eine hand voll mit wasser, und trinckes gleich dem thee, so heiß du kannst.

N. 6. Eine Milch.
 Nimm portulac=teuschlamm=saamen, jedes ein halb Loth, hanff=saamen 1. Loth, mache mit rauten=wasser eine milch daraus, und thue etwas von see=blumen=syrup darzu. Woyt.

N. 7. Ein Kräuter=Wein.
 Sit die verstopffung monatlicher blume an der bleichsucht schuld, so must du solche herben zu bringen suchen, und folgendes gebrauchen: Nimm biber=nell=wurzel, alant=wurzel, jedes anderthalb Loth, zaunrüben 2. Loth, pol=ly, cardobenedicten, melissen, gelbe ringel=blumen, jedes eine hand voll, sennes=blätter 2. Loth, engel=fuß 1. Loth, lorbeer, calmus, pomeranzen=schaa=len, jedes ein halb Loth, saffran, zimmet, jedes ein halb quintl. præparierten weins=stein ein halb Loth, hierüber giesse ein seidel siedend wasser, laß es wohl zu ge=deckt etliche stunden stehen, so dann giesse darüber anderthalb seidel wein, und trincke davon bey abnehmenden licht, morgens und nachmittags um 4. uhr 1. oder 2. keltz=gläser voll. Dieser kräuter=wein wird die böse versammlung in der mutter und anderswo gelinde ausführen, und die mutter reinigen. Auf dem fuß lasse 1. tag vor dem neuen licht eine ader öffnen, so wird auf diese weise der verstopffung gewehret werden.

N. 8. Pillen.
 Nimm stahl mit weinstein præpariert ein halb Loth, aloerhabarber, jedes 1. quintl. mache mit=syrup der 5. eröffnenden wurzeln pillen daraus, und nimme davon 3. morgens und abends ein.

N. 9. Ein eröffnend und stärckendes Pulver.
 Nimm præparierten salpeter 1. Loth, Aaron=pulver ein halb Loth, wermuth=salz 1. quintlein, tartar vicriolat. Menge alles unter einander, gebrauchte davon morgens eine messer=spitz voll, und bewege dich darauf eine stunde lang.

N. 10. Ein spiritus.
 Ein herrlich mittel in diesem zustande ist der sogenannte spiritus aperit Penoti, wann man davon täglich zu 60. auch mehr tropffen einnimmet, und das mit 10. bis 12. tage lang continuiert.

N. 11. Ein Tranc.
 Nimm baldrian=alant=engian=wurz von jeder 1. Loth, cardobenedicten=melissen=betonien, jegliches eine hand voll, wermuth, tausend=gulden=kraut, von jedem so viel man zwischen 3. fingern fassen kan, gereinigte sennes=blätter anderthalb Loth, auserlesene rhabarbara 3. quintlein, weissen lers=chen=schwamm, schwarze nießwurz jedes 1. quintlein, aniß 2. quintlein, citronen=schaa=len 1. Loth, weinstein=pulver 2. quintlein, schneide und stoffe die species klein, wie bräuchlich. Wann man sie brauchen will, brüht man sie

ſie in einem ſteuern haſen mit 1. pfund ſiedend waffer an, und wann ſolches erkaltet, gieſt man 2. pfund ſirnen wein dazu, und läßt es über nacht extrahiren. Hiervon trinckt man alſdenn jederzeit über den andern tag 6. biß 7. unzen.

N. 12.

Ein Pulver.

Nimm tartar. vitriolat. oder arcan. duplicat. 1. quintl. auſerleſene rhabarbara ein halb quintlein, tamariften=pfrelemen=ſalz, von jedem 1. ſcrupel, Miß Fei Dr. Stahlü, 25. gran, pulveriſirte, und gieb des tages 3. biß 4. mahl 1. meſſer=ſpiß voll davon.

N. 13.

Ein Magen=ſtärckende Eſſenz.

Nimm tindt. vitriol. mart. Ludov. ein halb Loth, wermuth=eſſenz 1. quintl. miſcirte, und gebrauche des tages 2. biß 3. mahl zu 30. tropffen davon.

Doch iſt hiebey nöthig, daß man ſich auch in der diät gebühlich verhalte, bey der mahlzeit einen guten ſirnen wein zu befordderung der digeſtion zu ſich nehme, und ſich dabey an eine gute motion gewöhne, damit das geblüt in ſeinen rechten lauff gebracht werde.

Solte aber die bleichſucht bey jungfrauen und jungen weibern von einer mannsſucht herrühren, dann ſtehet die beſte cur im heyrathen.

Das fünff und achzigſte Capitel.

Von den Zufällen einer ſchwangern Frauen.

Ein obwohl nicht gefährlich, doch aber beſchwehlicher zufall iſt bey dem anfang des ſchwanger=werdens einer frauen das brechen und eckeln vorn eſſen. Dieſes entſtehet nicht allezeit von einem verderbten magen, ſondern von einer, vermittelſt der nerven genauen vereinigund und übereinſtimmung des magens mit der gebähr=mutter, dann auch von dem verhaltenen monatlichen geblüt.

In dieſer wahrheit, daß nemlich dergleichen erbrechen bloß allein von der vollblütigkeit herrühret, wird man völlig überzeuget, wann man überleget: 1.) Daß vollblütige weiber ſolchem unfall mehr unterworfen ſeyn als andere. 2.) Daß ſolches erbrechen auch ſolche perſonen ſehr incommodire, die entweder auſſer der ſchwangerſchafft öftters aderlaſſen, oder doch ihre monatliche reinigung ſehr ſtarck und in groſſer quantität zu haben pflegen. 3.) Daß das erbrechen nur in den erſten monatzen der ſchwangerſchafft, wo nemlich die leibes=frucht, noch nicht ſo viel blut zu ſeiner nahrung nöthig hat, hauptſächlich vorkomme, in denen fernern monatzen aber,

wo die frucht stärkere nahrung brauchet, von selbst aufhöre. 4) Das weibspersonen auch ausser der schwangerschaft, wann sie an ihrer reinigung mangel leiden, ebenmäßig über den magen klagen, ja bisweilen aus demselben gar blut brechen.

Ich sage, wann man diese stücke erwäget, so wird man nicht allein handgreiflich sehen, daß dergleichen incommodität von dem überflüssigen geblüt, welches die zarte frucht von anfang nicht alles brauchet, gleichwohl aber ordentlicher weise bey schwangern durch die menses nicht abzugehen pfleget, allerdings herkomme; sondern daß auch kein besseres mittel darwider seye, als eine aderlässe auf dem fuß.

Dann wann aus angeführten beweißgründen klar ist, daß schwangere in denen ersten monathen nicht anders, als solche personen anzusehen, denen es an der monatlichen blume fehlet, so folget auch, daß sie eben so und nicht anders müssen tractiret werden. Nun lehret die tägliche erfahrung, daß solche weibspersonen durch eine aderlässe am arm, an ihren magen beschwehden nur verschlimmert, durch lassen auf dem fuß aber curirt werden: so ist dann auch der schluß gleichmäßig auf schwangere zu machen.

Ich weiß gar wohl, daß die meisten, auch so gar Medici, das aderlassen auf dem fusse als etwas gefährliches ansehen, wurdurch schwangere um ihre frucht kommen können. Allein alle die gute leute werden es nur von hören sagen haben, und keine einzige gründliche erfahrung deswegen anführen können; oder wann ja schwangere auf dergleichen fuß aderlässe unglücklich geworden, so sind sie entweder gar nicht vollblütig gewesen und hätte ihnen also eine lässe auf dem arme sowohl als auf dem fuß geschadet; oder man wird ihnen eine unzulässige quantität geblüts abgezapffet haben, wurdurch auch so gar der frucht die nöthige nahrung entzogen worden.

Nebst diesem nützlichen aderlassen auf dem fusse, kanst du auch in diesem zustand den magen wohl warm halten, und darauf einen überschlag von wermuth, krause balsam, brodrinden im wein zum brey gekocht legen; vermag deine armuth so viel, so thue dazu etwas muscaten = nuß, nägelein und eines hühner = eyes groß sauer = teig. Dieser überschlag stärcket den magen wohl und stillt das brechen. Kanst du einen hasen = schwanz haben, so schneide das vörderste weisse davon, untermische es mit honig, und leg es auf den nabel.

Unbey rathe dir, daß du von allen unverdaulichen speisen abstehest, statt dessen aber gute brühen von haber = mehl gersten = und kummel = suppen genessen sollest, worein du allezeit das gelbe vom ey mit ein wenig eßig oder

oder wein zerflöppert vermengen kanst; vor allzu vielem essen aber hüte dich, dann das brechen darauf nur vermehret wird. Innerlich melde alles hitzige gewürz, ausser imber und muscaten-ausz, Ingleichen melde hitzige weine, doch schadet nicht, wann du dir auf obige weise ein triseneth davon machest, und zuwellen etwas davon genießst.

Der Krampf machet denen schwangern weibern auch grosse beschwehrniß; solchen falls reibe die süße wohl warm mit einem tuch, und wasche sie mit warmen brandtwein, so dann binde darüber heisse aschen oder haber. Lohröl mit brandtwein vermengeset, und die beine mit geschmieret, würcket desto kräftiger.

Es geschibet auch zuwellen, daß die Krampfadern an beinen mächtig aufschwellen, und schmerzen; hiez zu dienet gleichfalls vorhin gemeldtes warme reiben, welches du entweder mit einem warmen tuch oder gelinder Kleiderbürste verrichten kanst. Anbey hüte dich vor vielen, sonderlich niedrigen sitzen, und so du vollblütig, so verlaume das belobte aderlassen auf dem fusse ja nicht, es seye im anfang, mittel oder ende der schwangerschafft.

Der Husten und Engbrüstigkeit ist ebenmäßig ein beschwehellcher zufall der schwangern weiber, und kommt mehrentheils daher, wann eine frau ihr kind etwas hoch trägt. In diesem zustand dienet vortreflich vieles warmes thee trincken, auch nur von ehrenpreiß und salbey, mit ein wenig süßholz vermengt, auf den magen halte einen kräftigen überschlag, und hüte dich sorgfältig vor aller erkältung, dann der zustand dadurch immer vermehret wird.

Wann aber dessen ohngeachtet die engbrüstigkeit gleichwohl noch anhaltenwolte, so schaffet die mehr gerühmte adertlässe geschwinde hülfte.

Die heftigkeit des hustens zu lindern, nimm ein gang gelind gefottenes ey, thue darein eine messer-holz voll gestoffenen braunen candel-zucker, ein wenig schwefel-blumen und frische butter, rühre alles wohl untereinander, und trinckes so auf einmahl warmlich aus. Im übrigen kanst du auch diejenigen mittel, de-ter im capitel vom husten gedacht worden, gebrauchen.

Im Durchbruch oder hartnäckigter Verstopffung der schwangern weiber bediene dich derjenigen mittel, wovon oben in 2. besondern capiteln umständlich gemeldet worden.

Wird eine schwangere frau mit einem kalten oder abwechselnden Sieber befallen, dann muß man sich ja hüten, das sieber mit gewalt zu stillen, sonsten die frau allerhand verdrüßliche zufälle bekommen wird, ja es pfeget gemeinlich ein solches muthwillig vertriebenes sieber in dem kind-bett desto stärcker wieder zu kommen; das sicherste ist, daß man eine solche frau ganz gelinde karle-remitt folgendem.

N. 1.

Pulver.

Nimm rhabarbara-pulver ein halb quintl. præparirter weinstein ein halb quintl. menge beedes unter einander, und giebs in einem löffel voll brühe ein.

Ist die natur zum brechen geneigt, und der mund bitter, so kan man ohne gefahr ein gelindes erbrech-mittel nehmen; ich sage aber mit bedacht ein gelindes erbrech-mittel dann mit starcken purgiren kanst du grosses unglück anrichten, folgendes ist am besten:

N. 2.

Ein Erbrech-Mittel.

Nimm Ipecacuanha-pulver 15. bis 30. gran, wermuth-salz 4. gran, menge beedes wohl unter einander, und giebs in einem löffel voll wasser oder thee ein. Dieses wird den gallichten fieber-schleim ganz gelinde abführen, und grosse erleichterung geben.

Man muß sich jedoch vorhin gedachter massen ja wohl vorsehen, daß man dergleichen vomitiv nicht in den ersten 3. monaten vornehme, dann die frucht gar leicht von ihren zarten banden loßgerissen werden kan. Ist hingegen die frau selbst zweifelhaftig wegen der schwangerschaft, gestehet aber, daß sie allbereit ein viertel-jahr nichts gesehen, und beklaget sich sonst gar sehr, daß sie weder recht gehen, stehen oder liegen könnte, dann zeiget solches an, daß der unzeitige abgang würcklich auf dem wege seye, solchen fallß muß man alles purgiren sorgfältig meiden, statt dessen aber in folgendem capitel vorkommender anhaltender arzeneyen sich bedienen.

Hierauf gebrauchte folgendes:

N. 3.

Ein Pulver.

Nimm muschel-pulver 1. quintl. perlen-mutter, præparirten salpeter, schwelß-treibend spieß-glaß, jedes 40. gran, mache daraus 6. briesgen, und gieb morgens und abends eines davon ein.

Zuweilen begegnet den weibern der possen, daß sie sich einbilden sie seyen schwanger, wie sie dann in der 20. ja öftters in der 40. wochen ein starckes dren-gen auf den vordern leib, gleich denen gebährenden bekommen. Wann nun dergleichen einer frauen auffser der schwangerschaft begegnet, istß eine gewisse anzeige, daß die frau keine kinder mehr gebähren, gleichwie ich solches unterschiedlich mahl in acht genommen habe.

Bey einigen weibern ist die mutter mit Wind und Wasser eine zeitlang ausgedehnet und angefüllet, welche endlich statt des verhofften Kindes mit grossen uugestümm aus der mutter fortgehen.

Etliche tragen ein fleischigtes und schwammigtes Gewächs in der mutter, oft jahr und tag, ja noch länger, und wird zuweilen dermassen groß, daß eine frau davon sterben muß, wann es nicht durch einen klugen und beherzten handgriff aus der mutter weggenommen wird. Es wird dergleiche gewächs

Mond-

Wond-Kalb genennet, und ist es nichts anders als ein stück äderich fleisch ohne bein und leben.

Wann dergleichen gewächs fortgehen will, so acht es mehrentheils mehr wehen und gefahr als eine ordentliche geburt. Insgemein gebet ein großes verbluten aus denen geburts-gliedern vorher, welches die weiber sehr entkräftet. Nichts desto weniger darf man solches nicht stopffen, wiewohl es sich auch nicht leicht stopffen läset: sondern man muß vielmehr entweder durch eine geschickte hand einer heb-amme das gewächs heraus nehmen lassen, oder man muß es durch bewährte treibende mittel fort bringen. So bald als es fort ist, so höret das verbluten von selbst auf, und hat man weiter nichts zu thun, als die verlohrene kräfte und blut mit kräftigen brühen, oder mandel-milch zu ersetzen. Dergleichen treibendes mittel ist folgendes

N. 4.

Pulver.

Nimm venedischen borray, weissen agstlein, Elaiolacch. cinnamom. jedes 20. gran, vermische es, theile es in 3. gleiche theile, und nimm alle halbe stunde eines in poley-wasser.

Je weniger dergleichen miß-gewächs angewaschen, desto ehrer kan die natur solches von sich stossen; und ist es in solchem fall den weibern nicht schädlich, dann sie mehrentheils darauf schwanger werden. Der frisch ausgepreste liebstöckel-safft ist in diesem zustand ein treffliches hülffs-mittel, wann man zuwelen ein paar löffel voll mit wein vermendet eintrinct.

Den Zweifel der Schwangerschaft zu benehmen, nimm 5. bis 6. lorbeer, weiße über nacht in einem glas wein ein, und trinck's so nüchtern aus, hierauf folget bey einer schwangern frauen gemeinlich ein brechen; so dann ist sonderlich folgender thee in fälschlich vermeynter schwangerschaft dienlich:

N. 5.

Ein Kräuter-Thee.

Nimm schaafergarben-blumen 2. hand voll, lorbeer-blätter, salbey, thymian, melissen, poley, ehrenpreis, busflattig, jedes eine halbe hand voll, junge tannen-sprossen 2. pfötlein, fenchel-saamen ein halb Loth, menge alles klein geschnitten unter einander, kochs mit halb wasser und wein zum ordentlichen tranck, oder kochs mit wasser allein, und trinck's gleich dem thee. Dadurch wird die mutter von wind und wasser gereinigt, und du deines irrthums los werden.

Es vermeynen zwar die weiber in diesem zweiffelhafften zustand der schwangerschaft, sich die gute wahrheit aus dem urin besehen, sagen zu lassen, sie finden sich aber hierinnen sehr betrogen: dann ob man wohl bey einer gesunden schwangern frauen den urin ganz hell und klar antrifft, auch darinnen kleine säfelger gleich denen sonnen-stäublein zu sehen bekommt, so findet man doch auch dergleichen urin bey denjenigen weibs-personen, welche ihre monatliche

zeit nicht haben. Ist also der urin so wohl in diesem als andern zuständen ein betrügliches und ungewisses merckmahl. Das beste mittel die schwangerschaft recht zu erfahren, ist eine erfahrene wehe-mutter, wann solche zu dir langet.

Das sechs und achtzigste Capitel.

Vom Unricht = Gehen oder Abgang des Kindes.

Vor nichts fürchtet sich eine schwangere frau mehr, als daß sie unglücklich werden, und einen abgang des Kindes erfahren möchte. Daher soll eine schwangere frau sich um so viel mehr bestreben, so viel an ihr ist, keine gelegenheit zu solchem abgang zu geben; welches gar leicht geschehen kan, wann sie etwa gar zu schwehr hebet und trägt, oder die hände über den kopf hinaus strecket, dann durch die ausstreckung werden die bänder der mutter ausgedehnet, und müssen nothwendig nachgeben.

Diesen unzeitigen abgang befördert auch ein widriger gestanck von einem sinkenden ölicht; ingleichen schrecken, zorn, fallen, unzeitige aderlaß, überflüssiger abgang der monatlichen zeit, ruhr, colic, durchlauff, &c.

Hierzu contribuiret auch viel die äussere luft, dann wann diese übel beschaffen, befördert sie gleichfalls den abgang. Hievon redet Hippocrates gar nachdencklich: Wann der winter warm, regnerisch und gelinde ist, hingegen der frühling kalt und trocken, so bekommen die weiber gar leichtlich einen abgang; hingegen diejenige, welche auf den frühling ausgerechnet, die bringen gemeinlich schwache und kränckliche kinder, die entweder gleich sterben, oder schwach und kräncklich bleiben.

Dergleichen unzeitigen abgang kan eine schwangere frau gar wohl merken, wann sie nur ein wenig will darauf achtung geben; dann die brüste gang plötzlich dünne werden, und gleichsam schwinden, zuweilen auch die milch fließen lassen. Bey diesen umständen darf man kecklich glauben, daß ein schwach kind vorhanden; da im gegentheile je härter die brüst sind, je gesunder und stärker ist die frucht.

Begiebt es sich, daß die frau alle monat ihre zeit hat, dann ist das kind gemeinlich nicht recht gesund, daher geschichts zuweilen, daß bey starcken weibs-personen dergleichen sich äussert ohne schaden der frucht.

Wann du nun dergleichen abgang beförchest, so lasse zuvörderst alsbald nach der helffte eine ader auf dem arm, dann dadurch bekommt das geblüt luft, und wird die krampsigte bewegung resolvirt. Auf den magen lege ein geröstet brod mit zimmet und nägelgen bestreuet, und mit gutem brandtwein angefeuchtet. Vor verstopffung must du dich sonderlich hüten, doch aber keine starcke pur-

purgier-mittel gebrauchen, sondern den leib ganz gelinde zu eröffnen suchen durch folgendes:

Innerlich.

N. 1.

Ein Laxier-Träncklein.

Nimm auserlesene sennes-blätter 3. quintl. rhabarbara 1. qu. ntl. kleine gequetschte rosinen 3. Loth, anis 1. quintlein, glesse darüber ein halben schoppen siedend wasser, und ein paar stunden hernach 1. schoppen wein, davon trinck über den andern morgen ein trinck-glas voll.

Nach diesem bediene dich des öftters gerühmten schaaßgab en-thee, und gebrauche alle morgen ein halb bis auf 1. quintl. wegerich-saamen in einem weich gefotenen ey.

N. 2.

Ein Kräuter-Bier.

Nimm quitten-holz, weiß santel-holz, helffenbein, jedes 1. viertel-pfund, eichen-moos 4. Loth, tormentill-wurzel 3. Loth, watterwurz 2. Loth, muscat-nuß, coriander-saamen, jedes anderthalb Loth, rosinen anderthalb pfund, thue es in ein säcklein, und henge es in eine tonne Bier. Bateus.

N. 3.

Ein Tränck.

Poche gepülverte mandel-hülsen 1. Loth, in muscaten-wein 1. nöffel, und thue morgens und abends elnen guten trunck davon.

N. 4.

Ein Pulver.

Nimm kermes-beeren 1. Loth, geraspelt helffenbein 2. Loth, nimm davon 1. quintlein in einer kräftigen suppe alle morgen ein. Helmoncius.

N. 5.

Ein anderes.

Nimm præparirte hechts-kleinbacken, dattel-kern, armenischen bolus, jedes 2. Loth, drachen-blut 1. Loth, davon nimm des tages 3. mahl ein scrupel im warmen malvasier ein.

N. 6.

Ein Pulver oder Morfellen.

Wasche eine barmutter eines haafens, trockne sie, nimm davon ein halb Loth, scharlach-beeren 4. scrupel, præparirten smaragd, carneol, jedes ein halb quintl. præparirte perlen 1. quintl. præparirte corallen 4. scrupel, granaten-blüthen ein halb Loth, tormentill-wurzel 4. scrupel, strigische siegel-erde 2. scrupel, granaten-rinde 1. quintlein, nimm davon ein halb quintlein in kinder-balsam oder malvasier ein, oder mache mit zucker, in kinder-balsam oder zimmet-wasser aufgelöset, morfellen daraus.

N. 7.

Ein Aquavit.

Trincke von guten kinder-balsam oder zimmet-wasser zuweilen etwas.

N. 8.

Ein Pulver.

Stoß rotte corallen zu pulver, und nimm zuweilen eine gute messer-spitze voll davon ein.

N. 9.

Ein Trifseneth.

Nimm rothe rosen, mastix, aloes-holz, perlen-mutter, rothe corallen, jedes 5. gran, indianische spick, muscaten-blüth, beyderley been, zimmet, gelben sandel, kleine cardamomen, weissen agtstein, jedes 8. gran, mache es zu gröbsten pulver, thue 3. Loth, weissen zucker darzu, mische es zu einem trifseneth.

Aeußerlich.

N. 10.

Ein Pflaster.

Nimm fichten-harz 4. Loth, weprauch, mastix, jedes 1. Loth, siegel-erde 1. scrupel, armenischen bolum, drachen-blut, scharlach-beeren, jedes 1. Loth, reibe es in einem warmen mörsel, streich es auf leder 1. schuh lang, und 1. halben breit und lege es auf die lenden, so lange biß die geburts-zelt heran nahe. Fouquet.

N. 11.

Ein anderes.

Streich benedischen terpentin auf blau papier 1. hand lang und breit, und leg es aufs creuz.

N. 12.

Ein Oel

Mische Johannes-kraut-öl 6. Loth unter 2. Loth brandtwein, und streiche die schenckel und beine damit warm. Fouquet.

N. 13.

Ein Umschlag.

Koche ein haasen-fell in milch, und lege das raube theil warm auf den leib.

N. 14.

Ein anderer.

Nimm pfeffer-luchen, oder brod-rinde, seuchte sie mit kinder-balsam, oder spanischen wein an, und lege es auf den leib und rücfgrad.

In der diæt must du dich in obacht nehmen vor allen hitzig und treibenden dingen, sonderlich saffran, als welcher dergleichen frauen höchst schädlich ist. Zur stärkung behe dir zuweilen ein paar schnitten weck auf kohlen, bestreue sie mit zimmet und zucker, glesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird die frucht stärken und anhalten.

Das sieben und achtzigste Capitel.

Von schwerer Geburt.

Wergleichen verursacht entweder die mutter oder das kind, wann nemlich erstere gar matt und schwach liegt, und der mutter-mund gar zu eng und dichte zusammen gezogen ist.

Auf seiten des kints ist die geburt schwer, wann solches entweder todt oder sonst verkehrt und überzweg vor der mutter-mund zu stehen kommet.

Zuweilen sind auch die heb-ammern daran schuld, wann sie allzu früh die frau zur geburt anstrengen. Dahero ist wohl zu mercken, daß man nicht eher auf

auf die geburt treiben solle, biß man siehet und fühlet, daß das wasser gebrochen und der muter mund geöffnet ist; wo dieses nicht ist, so sinds keine wahrhafftige, sondern wilde wehen, diesen zu wiederstehen, gebrauchte folgendes:

Zmerlich.

N. 1.

Vor wilde Wehen.

Siede käspappeln-kraut in wasser, und lasse den dampf an dich gehen; oder nimm zwiebel-scheelen, kümmel, ein paar negelein, wirßs auf kohlen, und laß den dampff an dich gehen, wilt du ein wenig muscaten-blumen und zucker darzu thun, ist es desto besser; hast du aber nicht so viel in vermögen, so sind zwiebel-scheelen und kümmel genug. Koche dir auch einen kümmel-wein mit etwas honig vermischet, und trincke öfters davon, dieser stillt alle wilden, und befördert hingegen die rechten wehen. Auf den nabel mache dir einen übersschlag von geröstetem brod mit negelein bestreuet, und mit brandtwein angefeuchtet. Hast du balsam-wasser bey der hand, so trincke dann und wann davon, so werden sich darauf die wilde wehen legen, und das kind wieder zu seiner ru he gebracht werden.

N. 2.

Ein Pulver.

Nimm dattelnkern und pomeranzen-schaalen, gleich viel, stoß es zu subtilen pulver, und nimm davon 1. quintl. in wein ein Fouquet.

N. 3.

Ein anderes.

Nimm die rinde von der cassia, weißen diptam, dattelnkern, zimmet, gleich viel, stoß es zu pulver, und nimm 1. quintl. davon in wein oder suppe ein. Fouquet.

N. 4.

Ein anderes.

Stoß agstein zu subtilen pulver, und nimm 1. quintl. davon in ein paar löffel wein oder suppen ein. Fouquet.

N. 5.

Ein anderes.

Nimm aus einem aal, so groß du ihn finden kannst, die leber und die galle, trockne sie im offen, wenn das brod heraus genommen ist, und nimm 1. quintl. davon ein. Fouquet.

N. 6.

Ein anderes.

Nimm 1. quintl. myrrhen in rheinischen wein ein. Boyle.

N. 7.

Ein anderes.

Nimm kümmel, saffran, cardomomen, datteln, weißen agstein, gleich viel, nimm 1. scrupel davon in einem trunck gebrannten rothen frantz-wein oder muscaten-blumen-bier ein. Der Freyherr von Chesterfield.

N. 8.

Ein anderes

Nimm zimmet, saffran, jedes ein halb scrupel, borraß 2. scrupel, getrocknete pferde-niergen dritthalb scrupel. Nimm es auf 2. mahl in beyfuß-wasser ein.

N. 9.

N. 9.

Ein anderes.

Nimm Schwefel-blumen 18. Loth, myrrhen, aloe, jedes 2. Loth, saffran 1. Loth, sublimir es in einer gläsernen phiole, und nimm davon 1. quintlein ind. yfuß = wasser ein.

N. 10.

Ein Trancf.

Nimm betonien, yfop, eisenkraut, jedes eine kleine hand voll, Koche es in 2. löffel weissen wein auf die helffte, und trincke es.

N. 11.

Ein anderer.

Koche pfefferkraut ein hand voll, in ein kanne geringen wein oder bier, eine halbe stunde lang, seige es durch, und thue alle 2. stunden einen guten trunck davon.

N. 12.

Ein anderer.

Nimm yfop = safft, mische ihn unter weissen wein, thue ein wenig falg dazu, und trinck es. Fouquet.

N. 13.

Ein Safft.

Stoß einen krebs eines fingers lang mit wein oder wasser, und trincke davon.

N. 14.

Ein Krauter = Wein.

Nimm braunen zuckerkant 12. Loth, blaue zibeben 1. viertel pfund anis 1. Loth, datteln 4. Loth, schlüssel = blumen ein halb Loth, rosmarin = blüthe 1. quintlein, alten wein 2. kannen, laß es 24 stunden in der wärme stehen, und trincke alle tage 3. mahl 12. tage vor der niederkunfft ein wein = gläßgen voll.

N. 15.

Eine Mixtur bey Langsamem Wehen.

Wann die wehen gar zu langsam gehen, so kan die frau einen löffel voll von der in denen weissen lillen befindlichen gelbe blüthe in poley oder weissen lillen wasser nehmen; man kan auch von diesen und andern wassern eine mixtur machen auf folgende art: Nimm weis lillen = wasser, poley = wasser, jedes 3. Loth, ehrenpreis = wasser 1. Loth, saffran 12. gran, menge alles unter einander, und gieb der frau öfter ein paar löffel voll davon zu trincken. Das eyer = wasser zu 3. bis 4. löffel voll getruncken, ist ein gemeines mittel und nicht zu verachten; noch besser aber ist der kummel = wein mit honig vermischt, als welcher so wohl stärcket als treibet.

N. 16.

Vor die Sichter in wählender Geburts.

Arbeit.

So es sich begiebt, daß eine frau etliche tage lang mit linds = wehen zu bringt, solche aber doch nicht recht von sich gehen wollen, so lasse eine ader auf dem fuß öffnen, sonderlich wann die frau vollblütig ist; dann so bald dem geblüt lufft gemacht worden, werden sich die wehen einfinden; es verhütet auch

auch die aderläß, daß die frau in keine gichter falle: Wären aber die gichter würcklich da, so gebrauchte folgendes pulver: Nimm marggrafen pulver 20 gran, agtstein = pulver 10. gran, ungarischen zinnober 8. gran, giebs der frau mit lindendblüth, = wasser ein auf einmahl.

Hierauf salbe das creuz und rücfgrad mit warm gemachten regen = wurm = ölän, und halte vor die nasen gequetschte und mit wein angefeuchte rauten: den davon gemachten eßig aber melde, dann er schädlich, zumahl wann es unvernünftiger weise in großer menge gebraucht, und die frau davon ganz naß und erkältet wird, welches die geburt mercklich verhindert, und die vor der thür sende gichter zum ausbruch reißet:

Dahero man sich vor aller erkältung wohl hüten, statt dessen aber warmer und trockener, oder aber der oben beschriebenen warm = feucht, jedoch wohl ausgepreßter. überschläge bedienen, und auf die pulß ungarisch wasser schlagen soll.

Will es sich hierauf noch nicht schicken, so gebrauchte ein halb quintlein von dem in allen apotheken befindlichen schwehren geburts = pulver in polay = wasser, das machet so gleich wehen, und treibt auf die geburt. Mache auch einen dampf von gundelreben und hopffen in wasser gekocht, und lasse ihn an die frau gehen, das befördert die geburt gar wohl.

Die gedörrete aal = leber ist in diesem fall ein unvergleichliches mittel, wann man 20 bis 30. gran schwehre einnimmt. Dieses pulver sollen billig alle hebammen in bereitschaft haben, dann es nicht kostbar, und doch von großer würckung ist. — Es muß die leber ganz frisch vom aal genommen und nicht abgewaschen, statt dessen aber nur mit etlichen tropffen brandtwein angefeuchtet, und so dann entweder an der sonnen oder im backofen in so lang gedörret werden, bis man sie zu pulver stossen kan. Das sage dir aber zum voraus, daß du ja der gleichen dinge nicht gebrauchest, so lange der mutter = mund nicht geöffnet, und die frucht eingetretten ist, dann die frau vergebens und ihren größten schaden gemartert würde.

Hierbey muß eine krelstende frau auch wohl mercken, daß sie, so lange ein wehe anhält, auch den athem an sich halten muß; wann sie aber das nicht kan, so muß sie nicht auf einmahl, sondern allmählig den athem fahren lassen, sonst tritt das kind wieder zurück, und sind alle ihre wehen umsonst.

N. 17.

Ein Pulver.

Nimm myrrhen ein halb quintl. venedischen borax 1. scrupel, saffran, präparirte eisend = klau, jedes ein halben scrupel, stoß es zu pulver, und vermische es, nimm es auf 3. mahl alle stunden eines in wein oder stärckenden wasser ein.

K k k

N. 18.

- N. 18. Ein Tranck, ein todtes Kind abzutreiben.
 Nimm betonen, ysbp, eisenkraut, jedes eine kleine handvoll, koche es in ein löffel weissen wein, biß auf ein löffel, und trinck es.
- N. 19. Ein Tranck bey Mangel der Wehen.
 Siede feldkümme! und trinck davon.
- N. 20. Ein Pulver bey Mangel der Wehen.
 Nimm mumie, stoß sie klein, und nimm ein erbsen groß ein.
- N. 21. Ein ander Mittel.
 Laß der frau drey grosse mutter nelcken lauen und hinunter schlucken.
- N. 22. Ein Tranck die todte Frucht abzutreiben.
 Nimm eine hand voll vergiß mein nicht, und ein wenig borraç, koche in bier oder wein, und giebs der frau zu trincken.
- N. 23. Ein anderer.
 Siede eisenkraut in frischen wasser, und giebs wohl warm zu trincken.
- N. 24. Wider schwehre Geburt.
 Nimm von der hirschbrunst einer erbsen groß, halb laue es, mit der andern helffte umstreich den nabel.
- N. 25. Die todte Frucht abzutreiben.
 Nimm kressen-saamen in wein ein.
- N. 26. Ein Tranck.
 Nimm beyfuß-gelb, violen-polen-wasser, jedes 3. Loth, zimmet-wasser 2. Loth, myrrhen-essenç, saffran-tinctur, jedes 1. quintlein, præparirte etendes-klaue 1. scrupel, nelcken-öl 4. tropffen, zimmet-öl 2. tropffen, citronen-syrup, so viel nöthig ist. Trinck davon öfters 1. löffel voll.
- N. 27. Ein Pulver.
 Nimm blauen veilgen-saamen, weissen canarien-zucker, jedes 1. scrupel, mache es zu einem pulver, und nimms kurz vor der geburt ein.
- N. 28. Ein Stärck-Tranck.
 Mische den safft von peterfitten, mit saltz und eßig, und trinck es.
- N. 29. Ein rodt Kind abzutreiben.
 Siede raute und rothen beyfuß in wein, gleß ihn ab, koche darinnen chamillen-blumen, und trinck öfters davon.
- N. 30. Ein anderes.
 Nimm den gelben saamen aus roth, und weissen rosen, koche ihn in weiß lillien-wasser, und trinck es.
- N. 31. Ein ander Mittel.
 Siede salbey in süßes milch, und laß sie.

N. 33.

Ein Pulver.

Dörre einen neu gebohrenen haasen, stoß ihn zu pulver, und nimm ein wenig davon ein.

N. 34.

Eine Milch.

Nimm pferfich=kern ein halb Loth, schäle und stoß sie klein, thue darzu borror ein halb scrupel, mache mit rothen beyfuß-wasser eine milch daraus, und trincke sie warm.

N. 35.

Eine Latzwerge.

Stoß bibergell und pfeffer, gleich viel, zu pulver, rühre es in honig, und iß davon.

N. 36.

Ein Pulver.

Nimm mumte, eichen=mistel, jedes ein halb quintlein, haasensprung N. 1. stoß es zu pulver, und nimm davon 1. scrupel in weissen wein ein.

N. 37.

Ein anderes.

Nimm pferfich=kern, mispel=kern, dattel=kern haasensprünge, jedes N. 3. stoß es zu pulver, und nimm davon, so viel man mit 3. finger fassen kan, ein.

Neusserlich.

N. 38.

Ein Pflaster.

Derstoß engelsüß zu einem mus, und lege es wie ein pflaster auf die fußsohle.

N. 39.

Eine Räucherung.

Nimm ein paar rebhühner=federn, lege sie auf kohlfener, und laß den dampf an die geburt gehen.

N. 40.

Ein Umschlag.

Nimm engelsüß, lauch=wurzel, jedes 3. Loth, hohl=wurz anderthalb Loth, rethen beyfuß, wohlgemuth, reinsaaren, saturey, schwertel=blätter, jedes eine halbe hand voll, milch, so viel nöthig, mache einen brey daraus, thue dazu feig=bohnen=mehl 3. quintlein, rauten gelb violen=öl, jedes 4. Loth, schlangen=schmalz anderthalb quintlein.

N. 41.

Ein Oel

Nimm agtstein=öl, tuncke weiche tüchlein darein, bestreich den nabel damit, und lege die tüchlein darüber. Fouquet.

N. 42.

Ein Niese=Pulver.

Mische pfeffer und niese=wurzel unter einander, stoß es, und thue ein klein wenig in die nase.

N. 43.

Ein Räucher = Pulver.

Stoß weissen agtstein auf glüende Kohlen, laß der frau den rauch in den mund gehen.

N. 44.

Eine erweichende Salbe.

Nimm eibisch = säbllein, weiß lilien = chamillen = königs = kerzen = öl, jedes 1. Loth, mische es, und salbe damit die geburt.

N. 45.

Ein anders Mittel.

Nimm wermuth, melisse, jedes eine hand voll, steinklee = chamillen = blumen, jedes eine halbe hand voll, lein = bockshorn = saamen, jedes ein alb Loth, kümmel 1. quintlein, zerschneids und legß mit einem säckgen warm, oder in milch gekocht, auf den leib.

N. 46.

Ein Baad und Oel.

Nimm chamillen, pappeln, wollkraut = blätter, violen = kraut, jedes eine hand voll, lein = saamen 2. hände voll, fülle damit einen länglichten sack, siede ihn in fließenden wasser, setze dich 14. tage vor der niederkunft ins baad auf den sack, und bleib 3. viertel stunden darinnen, wenn du dich abgetrocknet, salbe den untern leib, die seiten und creuz mit weiß lilien = öl des tages 2. mahl.

N. 47.

Ein Pflaster.

Nöste raut, beyfuß und mutterkraut in butter, lege es auf den bloßen bauch, wie ein pflaster.

N. 48.

Ein ander Mittel.

Nimm eine ganze abgestreifte schlangen = haut, nehe sie in einen hirs = ch = zemen, und gürtte ihn um den leib.

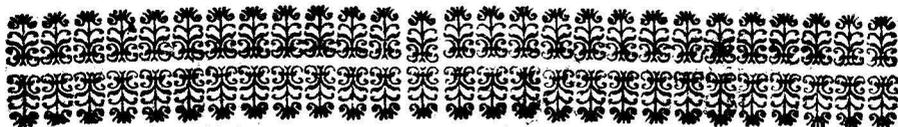
N. 49. Ein Mutter = Clystier zu Fortreibung eines todten Kindes.

Nimm gereinigte gerste eine halbe hand voll, wegerich, tausend = gülden = kraut, steinklee, pappeln, jedes ein hand voll, eibisch = blau = lillen = wurzel, jedes ein Loth, selgen N. 4. siede es in wasser, selge es durch, rühre rosen = honig ein pfund und süß mandel = öl 14. Loth dazu.

Das acht und achtzigste Capitel.

Von Nachwehen.

Nachwehen sind ein nachtrab der geburts = schmerzen, und ereignen sich sonderlich bey weibern, die eine schwehre geburt gehabt, und bey denen entweder geronnenes geblüt, oder etwas von der nachgeburt zurück geblieben ist, wann sie nicht wohl gebunden sind, oder sich durch kaltes trincken, oder sonst erkältet haben, oder auch wann die Lochia nicht wohl abgehen.



Register der Capitel.

Das I. Capitel	von Fiebern	insgemein.	Pag.	I
2.	von ein und drey	tägigen Fiebern.	9	
3.	von dem viertägigen	Fieber.	16	
4.	von anhaltend	bisigen und ansteckenden Fiebern.	21	
5.	vom verzehrenden	Fieber.	25	
6.	von den B	attern und Röteln.	33	
7.	von der Pest.		38	
8.	von dem Frießel.		47	
9.	von Entzündung und Verwü-	stung des Haupts.	48	
10.	von der Franckosen =	Kranckheit.	52	
11.	von Haupt =	Beschwehrungen insgemein.	57	
12.	von Kopff =	Schmerzen.	61	
13.	von Schlag =	Fluß.	67	
14.	von der schwehren	Noth und Zucken in Gliedern.	73	
15.	von der Lähmung.		81	
16.	von dem Krampff und	Convulsionibus.	85	
17.	von Nerven =	Beschwehrungen.	88	
18.	von Augen =	Beschwehrungen.	91	
19.	von Beschwehrungen	der Ohren.	105	
20.	von Nasen =	Beschwehrungen.	115	
21.	von starcken	Flüssen und reissen in gliedern.	113	
22.	von der Melancholie.		130	
23.	von der Raserey.		135	
24.	von übermäßigen	Wachen.	138	
25.	von übermäßigen	Schlaffen.	141	
26.	vom schwachen	Gedächtnus.	143	
27.	vom Zittern im	Gliedern	149	
28.	von dem Schwindel.		150	

Register.

Das 29. Capitel vom bösen Kopff.	pag.
30. " " von Zungen = Beschwehrungen.	159
31. " " von Beschwehrungen der Lippen.	156
32. " " von denen Kranckheiten der Zähne und des Zahnfleisches.	161
33. " " von Geschwulst der Mandeln und gefallenen Zäpflein.	163
34. " " von Beschwehrung im Angesichte.	171
35. " " vom tollen Hunds = Biß.	175
36. " " von dem Schnupffen.	181
37. " " vom Husten.	184
38. " " von der Bräune.	186
39. " " von den Kröpfen.	192
40. " " von Selten = stächen.	198
41. " " von der Heiserkeit.	201
42. " " von der Zungen = Sucht.	209
43. " " von der Entzündung der Lunge und Brust = Geschwähr.	212
44. " " von kurz en Athem und Engbrüstigkeit.	218
45. " " von der Bellemütigkeit an sich selbst, und von denen Blüt = Flüßen insgemein.	220
46. " " vom Blut = auswerffen.	228
47. " " von Herze Beschwehrungen.	232
48. " " von Ohnmachten und Mattigkeiten.	238
49. " " vom Erbrechen.	242
50. " " von Magen = Beschwehrungen.	245
51. " " vom verlohnen Appetit zum essen.	251
52. " " von Blähungen.	264
53. " " von Würmern.	267
54. " " von Brüchen.	269
55. " " von Milch = Fluß.	274
56. " " von der Colicke.	279
57. " " von Verstopffung des Leibs.	281
58. " " vom Durchbruch.	292
59. " " von der roten Ruhr.	296
60. " " von der goldenen Ader.	300.
61. " " von der blinden gülden Ader.	313
62. " " von Beschwehrungen der Milß.	315
63. " " von dem Scharbock.	318
64. " " von Beschwehrungen der Leber.	325

Register.

Das 65. Capitel von der Wasserfucht.	pag.
66. = = von der gelben Sucht.	332
67. = = vom Blut = Harnen.	344
68. = = von Beschwehrungen der Nieren.	351
69. = = von der Stein = Beschwehrung.	352
70. = = von Beschwehrungen der Harn = Blase.	355
71. = = von Hagn = Winden oder kalten Pisse.	369
72. = = von Brennen des Urins.	371
73. = = von Verhaltung des Harns.	373
74. = = von dem Harn = Fluß.	375
75. = = von fließen der Krampff = Adern.	378
76. = = von Gebrechen der Männlichen Glieder.	382
77. = = von dem Saamen = Fluß.	384
78. = = von Rothlauff.	399
79. = = von Beschwehrungen der Mutter.	405
80. = = von dem Vorfall der Mutter.	407
81. = = von Mangel der Monatlichen Zeit.	411
82. = = von überflüssigen Monats = Fluß.	414
83. = = von weissen Fluß.	420
84. = = von der Bleich = Sucht.	423
85. = = von den Zufällen einer schwangern Frauen.	429
86. = = vom Unrichtig = gehen oder Abgang des Kindes.	431
87. = = von schwerer Geburt.	436
88. = = von Nachwehen.	438
89. = = von Verhaltung der Nachgeburt.	444
90. = = von verhaltener Reinigung.	447
91. = = von übermäßiger Reinigung in 6. Wochen.	448
92. = = von Beschwehrungen der Brüste.	449
93. = = von Mangel der Milch.	451
94. = = von Überfluß der Milch.	459
95. = = von denen Krankheiten der kleinen Kinder.	460
96. = = vom Hüfft = und Lenden = Weh.	461
97. = = vom Podagra oder Zipperlein.	465
98. = = Incubus der Alp, das Räkel.	469
99. = = von der Krätze, Flechten und Auffas.	472
100. = = von dem Zucken.	473
101. = = vom Krebs.	481
102. = = von kupffrichtem Angesicht.	483
103. = = von Geschwühren.	486

Register.

Das 104.	Capitel von den Ffstein.	496
105.	= = von Brand=Schäden.	498
106.	= = von Warzen, Hühneraugen, Überbeinen und erz frohen Gliedern.	503
107.	= = von kalten Brand.	506
108.	= = von Wunden.	510
109.	= = von Geschwulst der Füße.	522
110.	= = von der Darm=Sticht, oder sogenannten Miserere.	524
111.	= = von der Engbrüstigkeit und Spannen in den Schul= tern.	527
112.	= = von der Nachtfertigkeit (Noctambulatio) oder de= nen so genannten Nachtgängern.	529
113.	= = von der Auszehrung des Leibes bey Alten.	530
114.	= = von der Läuse=Sucht, Läuse=Kranckheit, Kopff= und Kleider=Läusen.	531
115.	= = von Bart=Mangel und andern Beschwehrungen der Haare.	533
116.	= = vom üblen Geruch.	540
117.	= = von dem übermäktigen Durst.	543
118.	= = von dem hohen Rücken, Hoger oder Buckel.	548
119.	= = vom Aderlassen.	551
120.	= = von abergläubischen Arzney=Mitteln.	557

